

CHRISTIAN WIESE

Wissenschaft des Judentums
und protestantische Theologie
im wilhelminischen
Deutschland

*Schriftenreihe
wissenschaftlicher Abhandlungen
des Leo Baeck Instituts
61*

Mohr Siebeck

Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen
des Leo Baeck Instituts

61



Christian Wiese

Wissenschaft des Judentums
und protestantische Theologie
im wilhelminischen Deutschland

Ein Schrei ins Leere?

Mohr Siebeck

Christian Wiese, geboren 1961; 1982–89 Studium der ev. Theologie und Judaistik in Tübingen, Bonn und Jerusalem; 1990–93 Aufbaustudium Judaistik in Heidelberg; 1993–97 Vikar und Pastor in Bonn, Ordination; 1997 Promotion; 1997–99 Wiss. Mitarbeiter am Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität Duisburg; seit Sommer 1999 wiss. Assistent für Judaistik an der Universität Erfurt.

Dieses Open Access eBook wird durch eine Förderung des Leo Baeck Institute London und des Bundesministeriums des Innern und für Heimat ermöglicht.

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Wiese, Christian:

Wissenschaft des Judentums und protestantische Theologie im wilhelminischen Deutschland : ein Schrei ins Leere? / Christian Wiese. – Tübingen : Mohr, 1999

(Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo-Baeck-Instituts ; 61)

ISBN 3-16-147201-2

eISBN 978-3-16-163592-2 unveränderte eBook-Ausgabe 2024

© 1999 Leo Baeck Institut New York · J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Dieses Werk ist seit 04/2024 lizenziert unter der Lizenz ‚Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International‘ (CC BY-SA 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed>

Das Buch wurde von Computersatz Staiger in Pfäffingen aus der Bembo-Antiqua gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf archivfähigem Werkdruckpapier der Papierfabrik Niefern gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0459-097X

*Für Angela,
Johannes und Tobias*

Vorwort von Susannah Heschel

Die wissenschaftliche Wirksamkeit eines Theologen unterliegt anderen Kriterien als jene anderer Forscher. Er ist nicht allein den höchsten Ansprüchen intellektuellen Strebens verpflichtet, sondern man erwartet auch, daß seine Veröffentlichungen seinen persönlichen Glauben und moralischen Charakter widerspiegeln. Das Verfassen theologischer Werke ist eine Antwort auf eine höhere Berufung, der man sein ganzes Leben widmet. Ziel ist nicht einfach nur die Explikation religiösen Denkens, es geht auch darum, die Leser auf eine höhere ethische Bewußtseinsstufe zu erheben. Das Werk eines Theologen ist daher auch im Licht seiner politischen Einstellungen oder Verstrickungen zu bewerten. Auch die Bücher eines noch so brillanten Theologen – etwa jene des bedeutenden Neutestamentlers Gerhard Kittel – waren diskreditiert, als öffentlich wurde, daß er aktive, leidenschaftliche Nazi-Propaganda betrieben hatte.

Juden wie Christen teilten dieses Verständnis von der Berufung eines Theologen. Beide versuchten, den Glauben der Gemeinschaft, der sie angehörten, zu stärken und ihre jeweiligen religiösen Überlieferungen positiv, aber zugleich auch kritisch darzustellen. Beide erblickten in der Rekonstruktion der Geschichte der Ursprünge und der Entwicklung ihrer Religion eine wichtige Aufgabe der Theologie. Die jüdischen Theologen in Deutschland, die Vertreter der im 19. Jahrhundert entstandenen Wissenschaft des Judentums, erreichten eine Höhe philosophischer und historiographischer Differenzierung, die die Gleichrangigkeit ihrer Forschungsarbeit mit den Leistungen ihrer christlichen Kollegen begründete.

Doch die beiden Gruppen vertraten eine höchst unterschiedliche Auffassung über die Beziehung zwischen ihren beiden Religionen. Seit Moses Mendelssohn verstanden es jüdische Forscher als wichtige Aufgabe jüdischer Theologie und Historiographie, eine Brücke des Verständnisses und der gegenseitigen Achtung zu errichten. Aus diesem Grunde studierten sie intensiv die Schriften ihrer christlichen Kollegen und strebten danach, sich an deren Diskursen zu beteiligen. Isaak Markus Jost, Abraham Geiger, Joseph Derenbourg, Heinrich Graetz, Joseph Eschelbacher, Leo Baeck und viele andere waren überzeugt, sie könnten, indem sie eine wissenschaftliche Darstellung der Geschichte des palästinischen Judentums des ersten Jahrhunderts u.Z. aus jüdischer Sicht vorlegten, der christlichen Theologie dabei helfen, zu einem besseren Verständnis der geschichtlichen Umstände der Entstehung des frühen Christentums und der Gestaltwerdung des frühen Judentums zu gelangen. Sie leisteten auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der christlichen Ursprünge und des Neuen Testaments. Das

Außergewöhnliche lag in diesem Fall in den Hindernissen, die diese jüdischen Theologen dabei zu überwinden hatten: Obwohl sie, da es keine Lehrstühle für die Wissenschaft des Judentums an deutschen Universitäten gab und ihnen – als Juden – viele der christlichen theologischen Zeitschriften verschlossen waren, als Forscher isoliert waren, brachten sie erstaunlich differenzierte wissenschaftliche Analysen der jüdischen Geschichte und jüdischer Texte hervor.

Ihr Versuch, auf diese Weise mit der christlichen Theologie ins Gespräch zu kommen, war jedoch ein »Schrei ins Leere«. Obgleich jüdische Gelehrte bedeutende Arbeiten zur Erforschung des frühen Christentums vorlegten, fanden sie auf seiten ihrer christlichen Kollegen keine Erwiderung. Christliche Theologen kannten zwar die Veröffentlichungen jüdischer Gelehrter, zitierten ihre Werke und rezensierten sie, doch sie nahmen den Beitrag jüdischer Historiker nicht ernst und setzten sich mit ihrer Forschung nicht auf angemessene Weise auseinander. Die jüdische Historiographie wurde häufig als illegitim zurückgewiesen, und zwar nur deshalb, weil sie von Juden geschrieben wurde. Selbst wenn christliche Theologen etwa die Bedeutung der rabbinischen Literatur für die Erhellung der neutestamentlichen Zeitgeschichte erkannten, lehnten sie ihre Erforschung, sofern sie von jüdischen Autoren stammte und einen anderen als den erwünschten Blick auf das Judentum eröffnete, ab.

Die von Christian Wiese analysierten Beziehungen zwischen jüdischen Forschern und christlichen Theologen lassen nicht nur einen bedauernswerten Mangel an Kommunikation erkennen. Sie weisen vielmehr eine Fülle von Verzweigungen auf, die tiefgreifende, vielfach fatale Folgen für Juden, Christen und die moderne Forschung zeitigten. Die christliche Theologie erreichte im modernen Deutschland einen großartigen Höhepunkt. Nirgendwo anders wurden die klassischen Sprachen so intensiv studiert, die Geschichte so gründlich erforscht und die religiöse Vorstellungskraft in so hohem Maße angeregt. Es ist nicht übertrieben, wenn man sagt, daß die gesamte Entwicklung der christlichen Theologie, der biblischen Studien und der Religionsgeschichte in Europa, den Vereinigten Staaten, in Asien und Afrika bis heute von der brillianten Arbeit deutscher Protestanten geprägt und gefördert worden ist. Gerade deshalb aber gewinnt die Zurückweisung der jüdischen theologischen Forschung durch die deutsche protestantische Theologie eine so einschneidende Bedeutung für die Beziehung beider Wissenschaftsdisziplinen.

Die Konsequenzen der protestantischen Ablehnung aller jüdischen Initiativen und Anregungen zum wissenschaftlichen Dialog wirkten sich mittelbar oder unmittelbar auch auf das Leben von Juden aus. Christliche Theologen tragen aufgrund ihrer jahrhundertelangen negativen Darstellung jüdischer Geschichte und Tradition, ja ihrer vielfach grausamen Verzerrung des Bildes vom Judentum, besondere Verantwortung für die Entwicklung des modernen Antisemitismus. Ihre Affinität zu antisemitischem Denken ist ein bemerkenswertes Phänomen, insbesondere wenn man bedenkt, daß selbst Theologen, die den Nationalsozialismus und die Bewegung der Deutschen Christen ablehnten, antisemitische Maßnahmen bejahten und nicht selten ihre wissenschaftlichen Kenntnisse sowie ihre moralische Stimme als Theologen für Schmähchriften über die sogenannte »Juden-

frage« zur Verfügung stellten. Es gilt zu fragen, woran es liegt, daß das Christentum sich so leicht und so häufig zur Verunglimpfung des Judentums verleiten ließ. Wir müssen auch fragen, ob die Zeit des Nationalsozialismus anders verlaufen wäre, wären deutsche Theologen und Pfarrer unmißverständlich für die Juden eingetreten. Die Erkenntnis beginnt sich durchzusetzen, daß irgendetwas im Kern des deutschen Protestantismus zutiefst verkehrt gewesen sein muß.

Die Wurzeln des Versagens der Theologen während der Nazi-Zeit sind schon viel früher sichtbar, in einer Zeit, als die Situation noch offen war, als man das Schweigen und Reden von Theologen noch nicht mit politischem Druck erklären konnte. Die Bedeutung der Arbeit von Christian Wiese liegt in der sorgfältigen Darstellung der lange vor 1933 erkennbaren vielfältigen – vergeblichen – jüdischen Versuche, sich mit Christen und christlicher Theologie zu verständigen. Dieses Buch zeigt deutlich, daß Christen in Deutschland bereits im 19. Jahrhundert immer wieder entscheidende Gelegenheiten zum Gespräch mit dem Judentum, mit der jüdischen Tradition und mit jüdischen Gelehrten hatten. Wären sie aufgegriffen worden, hätte dies zweifellos einen bemerkenswerten und folgenreichen Wandel christlicher Einstellungen gegenüber dem Judentum bewirkt. Daß dies nicht geschah, stellt die wissenschaftliche Legitimität einer christlichen Theologie in Frage, die sich beim Entwurf ihrer Theorien über die Ursprünge und das Wesen des Christentums weigerte, wichtige Literaturquellen und die Möglichkeiten ihres Verständnisses zu berücksichtigen. Mit der Frage nach dem wissenschaftlichen Ethos sind zugleich moralische Fragen aufgeworfen, da die christliche Weigerung, den jüdischen Dialogversuchen zu erwidern, zu den Mitursachen der schrecklichen Folgen des Nationalsozialismus für die Juden in Deutschland und in ganz Europa gehört.

Christian Wieses Studie birgt gegenüber der Vielzahl an Büchern über die Geschichte des deutschen Antisemitismus und des christlichen theologischen Antijudaismus zwei überaus wichtige methodologische Neuerungen. Erstens macht er deutlich, daß diese Geschichte zwei Seiten hatte, die christliche *und* die jüdische. Während der gesamten Zeit der Moderne erfolgte auf jede antijüdische Äußerung christlicher Gelehrter eine dezidierte Antwort jüdischer Forscher. Niemand kann mehr behaupten, Antijudaismus habe sich ungehindert entfalten können, weil die Christen sich der Implikationen ihrer Aussagen nicht bewußt waren. Zweitens, und das ist noch wichtiger, stellt dieses Buch die jüdische Perspektive in den Vordergrund. Anstatt die Geschichte christlich-jüdischer Beziehungen im wilhelminischen Deutschland aus christlicher Sicht zu untersuchen, bringt der Verfasser – als christlicher Theologe und Judaist – die *jüdische Perspektive* zur Sprache. Auf diese Weise bekommt er die tatsächliche Situation der Zeit, die er beschreibt, in den Blick: sie zeichnet sich in besonderer Weise dadurch aus, daß Juden die Initiative übernahmen und christliche Theologen ins Gespräch zu ziehen versuchten.

Nicht zuletzt weist dieses Buch der zukünftigen Forschung den Weg. In Zukunft wird es keine Geschichte modernen christlichen Denkens mehr geben können, die die Beiträge der jüdischen Theologie und Historiographie ignoriert oder die Haltung christlicher Theologen gegenüber dem Judentum verschweigt. Beide

religiösen Überlieferungen sind eng miteinander verflochten, insofern jede ihr Selbstverständnis mit einem Seitenblick auf die jeweils andere formuliert. Juden waren bei ihrer Integration in die deutsche Gesellschaft auf christliche Achtung angewiesen – eine Abhängigkeit mit katastrophalen Folgen. Daß Christen keinerlei Unbehagen empfanden, wenn sie das Judentum in seiner religiösen Bedeutung verleumdeten oder zumindest ignorierten, begründete und verursachte ihr moralisches Scheitern, als das Schicksal jüdischer Menschen von ihrer Solidarität abhing. Christian Wieses Buch zeigt nicht nur, wie er in seinem Epilog ausführt, daß der Versuch jüdischer Gelehrter, die protestantische Theologie zum Gespräch und zur Überwindung gefährlicher Vorurteile herauszufordern, letztlich ein »Schrei ins Leere« war, um mit Scholems Verdikt über den »Mythos vom deutsch-jüdischen Gespräch« zu sprechen. Es stellt, indem es das Ringen der Wissenschaft des Judentums um Achtung historisch würdigt, selbst einen Versuch dar, die weit verbreiteten negativen Stereotype zu überwinden und die Bedeutung des Judentums – als Religion, Tradition, und Geschichte – für das Christentum und die gesamte europäische Kultur aufzuzeigen.

Hanover, New Hampshire, im August 1999

Susannah Heschel

Vorbemerkung

Der gegenwärtige Aufschwung der Judaistik und der Jüdischen Studien in der deutschen akademischen Landschaft wirft Fragen nach dem Selbstverständnis der Disziplin und dem Verhältnis zu anderen Wissenschaften auf, nicht nur zur Geschichts- und Kulturwissenschaft, sondern vor allem auch zur christlichen Theologie und Religionswissenschaft. Die bisweilen kontroverse Diskussion der vergangenen Jahre läßt sich ohne Rekurs auf die Geschichte der Wissenschaft des Judentums im 19. Jahrhundert und in den Jahrzehnten vor der nationalsozialistischen Machtübernahme nicht angemessen beurteilen. Die historische Perspektive kann vor allem die Brisanz der Debatte darüber verständlich machen, ob die Judaistik als spezifisch *jüdische*, d.h. jüdische Identität stiftende und tragende Wissenschaft verstanden werden soll, oder ob es sich um eine »rein wissenschaftliche«, auch unabhängig von jüdischen Bindungen zu betreibende, säkulare Disziplin handelt. Gerade angesichts einer Forschungssituation, in der christlich-theologische Fakultäten verstärkt jüdische Themen aufgreifen und judaistische Teilbereiche entweder in ihre wissenschaftliche Arbeit zu integrieren oder sich interdisziplinär zu ihr in Beziehung zu setzen versuchen, könnte eine Erhellung der Vorgeschichte das gegenwärtige Verhältnis beider Disziplinen klären helfen. Namentlich das vergebliche Ringen der Wissenschaft des Judentums vor 1933 um die selbstverständliche, gleichberechtigte Partizipation am wissenschaftlichen Diskurs, einschließlich seiner politischen Dimension für die Stellung der jüdischen Gemeinschaft in der deutschen Gesellschaft, erklärt, weshalb die Judaistik der Gegenwart so eindringlich auf ihrer Eigenständigkeit und die Abgrenzung gegenüber christlich-theologischer Vereinnahmung besteht. Diese Untersuchung versteht sich als Beitrag zur Erhellung der Geschichte und des Selbstverständnisses der Wissenschaft des Judentums in Deutschland vor der Shoah und als kritische Analyse der damaligen Haltung der protestantischen Theologie gegenüber Juden, Judentum und jüdischer Gelehrsamkeit, die implizit Perspektiven für das gegenwärtige Verhältnis theologischer und judaistischer Forschung und für den heutigen christlich-jüdischen Dialog aufzuzeigen versucht. Im Vordergrund steht jedoch die Würdigung der eigenständigen, reichen Tradition jüdischer Forschung jener Zeit, deren Originalität und intellektuelle Kraft sich auch in der offensiven Auseinandersetzung mit den antijüdischen Implikationen der zeitgenössischen protestantischen Theologie bewährte.

Die Wurzeln dieses Buches, einer überarbeiteten und leicht gekürzten Fassung meiner 1997 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M. abgeschlossenen Dissertation, gehen auf ein Studien- und Forschungsjahr an der He-

bräischen Universität Jerusalem und am Leo Baeck Institut Jerusalem zurück. Hier wuchs die Idee, nicht nur das Verhältnis von Protestantismus und Judentum in dem letzten halben Jahrhundert vor dem gewaltsamen Abbruch der deutsch-jüdischen Geschichte durch die Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschlands genauer zu untersuchen, sondern zugleich christliche Theologie und Judaistik, Kirchengeschichte, Antisemitismusforschung und moderne jüdische Geschichtsschreibung auf neue Weise miteinander ins Gespräch zu bringen. Der endgültige methodische Ansatz dieser Studie ist jedoch erst auf Umwegen entstanden. Unter der Betreuung von Prof. Heinz-Eduard Tödt, an dessen Förderung ich mit großer Dankbarkeit zurückdenke und dessen Tod nur ein Jahr nach Beginn meines Forschens ich noch immer als großen Verlust empfinde, untersuchte ich zunächst die protestantischen Bilder von Juden und Judentum vor der Shoah. Das interdisziplinäre Gespräch mit meinen Kollegen und Kolleginnen vom Heidelberger Forschungsprojekt »Widerstand, Judenverfolgung und Kirchenkampf im Dritten Reich«, vor allem die Anregungen von Dr. Ernst-Albert Scharffenorth und Dr. Marikje Smid, haben dazu beigetragen, mein Urteil in dieser Phase der Arbeit zu schärfen.

Zu aufrichtigem Dank bin ich Prof. Leonore Siegele-Wenschkewitz verpflichtet, die nach dem Tode Prof. Tödts die Betreuung der Dissertation übernahm. Im Gespräch mit ihr kristallisierte sich heraus, daß die bisherige Forschung zum Verhältnis von Protestantismus und Judentum nur durch einen grundsätzlichen Perspektivenwechsel auf neue Grundlagen gestellt werden kann und gerade eine Untersuchung der Perspektive der Wissenschaft des Judentums neue, ungewohnte Ergebnisse versprach. Ich danke Frau Siegele-Wenschkewitz für ihre Anregungen, für kritischen Widerspruch und die Geduld, mit der sie die Entstehung der Arbeit begleitet hat. Dankbar erinnere ich mich auch an die Gespräche mit meinem Zweitkorrektor, Prof. Willy Schottroff, dessen vorzeitiger Tod seine KollegInnen und SchülerInnen mit großer Trauer erfüllt hat. Prof. Christhard Hoffmann hat die Dissertation in der Rohfassung kritisch gelesen und den Prozeß des Schreibens und Neuschreibens kenntnisreich unterstützt. Viel verdanke ich Anregungen von Prof. Julius H. Schoeps, Prof. Werner Jochmann sel. A., Prof. Berndt Schaller, Prof. Peter von der Osten-Sacken, Prof. Berthold Klappert und dem interdisziplinären Austausch, den die Arbeitsgemeinschaft des Leo Baeck Instituts unter Leitung von Prof. Reinhard Rürup auf ihren Seminaren in Bad Homburg und auf zwei Forschungsseminaren in Jerusalem ermöglichte. Für Anregung, Kritik und insbesondere die intellektuelle Atmosphäre, in der ich meine Interpretation noch einmal überdenken konnte, danke ich Prof. Michael Brocke und meinen Kolleginnen und Kollegen vom Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte in Duisburg. Herzlich danke ich auch Anja Hoog für Freundschaft, Ermutigung und sorgfältiges Korrekturlesen und Pfarrerin Bärbel Krahe, die mir als Kollegin während meiner Zeit der Gemeindetätigkeit in Bonn Freiraum zum Weiterforschen und -schreiben gab. Das Evangelische Studienwerk Villigst e.V. hat nicht nur mein Studium und die Forschungszeit in Jerusalem großzügig gefördert, sondern durch ein Promotionsstipendium auch die Entstehung dieser Untersuchung ermöglicht.

Das Interesse und die Gesprächsbereitschaft zahlreicher jüdischer Historikerinnen und Historiker in Israel und in den USA haben mir bei dem Versuch, eine kritische historische Analyse des Verhältnisses von Wissenschaft des Judentums und protestantischer Theologie im wilhelminischen Kaiserreich aus der Perspektive der zeitgenössischen jüdischen Quellen vorzunehmen, nicht nur wertvolle Anregungen gegeben, sondern mich zugleich immer wieder ermutigt, noch genauer hinzusehen und die eigenen Prämissen kritisch zu überprüfen. Dankbar denke ich deshalb an viele Briefwechsel und an fruchtbare Gespräche u.a. in Jerusalem, Tel Aviv, New York und Cincinnati zurück, die Denkpfade eröffneten und Thesen präzisieren und differenzieren halfen – mit den ProfessorInnen Yehoshua Amir, Schalom Ben-Chorin sel. A., Elchanan Scheftelowitz, Mordechai Breuer, Avraham Barkai, Evjatar Friesel, Shulamith Volkov, Amos Funkenstein sel. A., Paul R. Mendes-Flohr, Fritz Rothschild, Jakob Petuchowski sel. A., Robert S. Schine und Ismar Schorsch. Mein besonderer Dank gilt Prof. Michael A. Meyer für seine eingehende kritische Lektüre des Manuskripts, für zahlreiche hilfreiche Hinweise und seine entschiedene Förderung der Publikation der Arbeit in diesem Rahmen. Fritz S. Perles und Hans Perles, die Söhne des Königsberger Rabbiners Felix Perles, haben mir in Gesprächen in Tel Aviv über die Wirksamkeit ihres Vaters erzählt und mir wertvolles Material zur Verfügung gestellt. Generalkonsul a. D. Franz D. Lucas sel. A. verdanke ich eine von intensiver Diskussion geprägte Woche in London. Viel Ermutigung und Rat bei der Überarbeitung des Manuskripts für den Druck habe ich u.a. von Prof. Henry Wassermann, Prof. David N. Myers und Prof. Christhard Hoffmann erhalten – ihnen allen bin ich zu großem Dank verpflichtet. Wissenschaftlich und persönlich besonders wertvoll ist mir das kontinuierliche Gespräch mit Prof. Susannah Heschel, die meine Arbeit von Beginn an begleitet, durch ihre eigenen Forschungen zu Abraham Geiger inspiriert und mit hilfreichen Fragen und Anregungen gefördert hat. Was ich ihr zu verdanken habe, an Einsichten, an Ermutigung, an offenem Dialog, an Freundschaft und unvergeßlichen Begegnungen, ist nur schwer in Worte zu fassen. Ich verstehe Susannah Heschels Vorwort, für das ich ihr herzlich danke, als zukunftsweisenden Kontrapunkt gegen die noch längst nicht überwundene Geschichte christlicher Diskursverweigerung, die die historische Analyse transparent macht, und als schönes Symbol für die Hoffnung auf eine neue Tradition der Zusammenarbeit und des Gesprächs von christlicher Theologie und Judaistik, von jüdischen und christlichen Forscherinnen und Forschern.

Dankend erwähnen möchte ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zahlreichen Bibliotheken und Archive, die mich bei der z. T. detektivischen Quellenuche unterstützt haben, vor allem die Mitarbeiterinnen der *Germania Judaica* in Köln, die mir geduldig die ganze Fülle der jüdischen Zeitschriften aus ihrem Magazin zugänglich machten. Dank gebührt auch Evelyn Ehrlich und später Diane Spielmann vom *Leo Baeck-Institute New York*, der *Klau-Library des Hebrew Union College*, Cincinnati, den *American Jewish Archives*, Cincinnati, und ihrem damaligen Leiter Abraham J. Peck, Margot Cohn von der *Jewish National & University Library*, Jerusalem, den *Central Archives for the History of the Jewish People*, Jerusalem, den Bibliothekaren des *Jewish Theological Seminary*, New York, dem *Geheimem*

Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, damals noch in Merseburg, und den Universitätsbibliotheken Bonn und Tübingen. Ganz herzlich danke ich dem *Leo Baeck Institute New York* für die Bereitschaft, das Buch in die Schriftenreihe des LBI aufzunehmen, insbesondere Dr. Frank Mecklenburg für die kritische Begleitung der Überarbeitung. Christhard Hoffmann und Susannah Heschel haben in dieser Phase noch einmal wertvolle Hinweise gegeben. Dem Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), vor allem Herrn Georg Siebeck und Herrn Dannwolff, verdanke ich die sorgfältige Betreuung dieses Buchs. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat den Band durch einen namhaften Druckkostenzuschuß gefördert.

Die Widmung mag andeuten, was das geschriebene Wort nur unvollkommen zur Sprache bringen kann. In den Jahren des Forschens, Reisens und Schreibens, aus denen dieses Buch erwachsen ist, ist zugleich alles lebendig, was mir meine Familie bedeutet, die Liebe, Freundschaft und Geduld meiner Frau Angela, das gemeinsam Erlebte und Überstandene, die Lebendigkeit von Johannes und Tobias, die Hoffnung auf Zukunft und Lebensfreude.

New York, im August 1999

Christian Wiese

»Wir verlangen nicht, daß man uns ehre, sondern nur, daß man das Recht und die Menschlichkeit ehre. Wir begehren nicht, daß man uns milde beurteile, sondern nur, daß man uns kennen lerne und uns begreife. Vor aller Augen liegt das Judentum, das religiöse Gut, das es besitzt, das religiöse Ziel, dem es nachgeht; wer sehen will, kann sehen.«

Leo Baeck, Das Wesen des Judentums, 1905

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Susannah Heschel	VII
Vorbemerkung	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Einleitung	1

1. Hauptteil

Der Kontext der Begegnungen und Kontroversen

Kapitel 1

Die politische und gesellschaftliche Situation der jüdischen Gemeinschaft im wilhelminischen Deutschland 1890–1914

28

1. Das Zerschneiden der jüdisch-liberalen Weggemeinschaft und die Ausbreitung des »modernen Antisemitismus«	28
2. Die bleibenden Grenzen der Emanzipation der Juden und des Judentums	35
3. »Krise der Assimilation« und Tendenzen zur Rückbesinnung auf jüdische Identität	42
3.1. »Assimilation«, »Akkulturation« und »deutsch-jüdische Subkultur«	42
3.2. »Abwehrarbeit« zwischen »Trotzjudentum« und »jüdischer Renaissance«	49
3.3. »Selbstemanzipation« – der Impuls der zionistischen Bewegung	55

Kapitel 2

Selbstverständnis und Forschungsbedingungen
der Wissenschaft des Judentums

59

1. Anfänge und Entwicklung der Wissenschaft des Judentums im 19. Jahrhundert	59
2. Profil und Wissenschaftsverständnis der Bildungsinstitutionen der Wissenschaft des Judentums	65
2.1. »Positiv-historisches« Judentum – das Jüdisch-Theologische Seminar in Breslau	65
2.2. Liberales Judentum – Die »Lehranstalt« für die Wissenschaft des Judentums in Berlin	68
2.3. »Tora und Wissenschaft« – Das orthodoxe Rabbiner-Seminar zu Berlin	74
3. Die Bedingungen der Begegnung der Wissenschaft des Judentums mit der protestantischen Theologie	78
3.1. Jüdische Forschung zwischen Diskriminierung und Anspruch auf Relevanz	78
3.2. Wissenschaft des Judentums und »Abwehrarbeit« gegen den Antisemitismus	81

2. Hauptteil

Die Wahrnehmung der protestantischen Theologie

Kapitel 3

Wissenschaft des Judentums
und protestantische »Judenmission« 1880–1914

88

1. Die jüdische Wahrnehmung protestantischer »Verbündeter« in der Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus 1880–1890	88
1.1. Der zeitgeschichtliche Kontext: Dämonisierung des Judentums durch Talmudhetze und Ritualmordvorwürfe	88
1.2. Die Verteidigung der jüdischen Sittlichkeit im Spiegel einer Debatte zwischen David Hoffmann und Gustav Dalman 1886/1894	91
2. »Liebe zu Israel«? – Jüdischer Widerspruch gegen Franz Delitzschs Konzept der »Judenmission« und die Grenzen der christlichen Solidarität 1880–1890	99

2.1. Delitzschs Kontroverse mit Abraham Berliner über die »Instituta Judaica« 1884/85	99
2.2. Die Auseinandersetzung jüdischer Gelehrter mit Delitzschs »Ernsten Fragen an die Gebildeten jüdischer Religion« 1888/89	106
3. Ein »aufrichtiger Freund des Judentums« – Die Bedeutung Hermann L. Stracks aus der Sicht der Wissenschaft des Judentums	112
3.1. »Herkulesarbeiten« – Stracks Widerspruch gegen die antisemitische Verunglimpfung der jüdischen Religion	112
3.2. Die Würdigung der judaistischen Forschungstätigkeit Stracks	119
4. »Wir dürfen nicht wehtun der Hand, die uns wohlthut« – Interpretation des Verhältnisses von Wissenschaft des Judentums und »Judenmission«.	123

Kapitel 4

Die Kontroverse über die Darstellung des pharisäisch-rabbinischen Judentums durch die neutestamentliche Zeitgeschichte 1900–1914

131

1. Adolf von Harnack und die Debatte über das »Wesen des Judentums«	131
2. Wissenschaft des Judentums und Religionsgeschichtliche Schule: Die Kontroverse über Wilhelm Boussets Darstellung der neutestamentlichen Zeitgeschichte	140
2.1. Religionsgeschichte des »Spätjudentums« – eine Neuorientierung?	140
2.2. Der Methodenstreit über Boussets Darstellung der neutestamentlichen Zeitgeschichte	146
2.3. Die strittigen Züge des Bildes Boussets vom »Spätjudentum«.	157
2.3.1. Religion des Partikularismus? – Erwählung Israels und Universalismus des Judentums	157
2.3.2. »Gesetzliche« Ethik? – Die Tora als Zeichen der Liebe Gottes	159
2.3.3. »Simchat Tora« – Liberale und orthodoxe Verteidigung der Torافرömmigkeit	162
2.3.4. Religion der Furcht? – Gottesverständnis und Frömmigkeit des Judentums	167
2.4. Neue Akzente in Boussets Bild vom rabbinischen Judentum 1915	170
3. Diskursverweigerung – Zur Struktur der Diskussion über das »Spätjudentum«	172

Kapitel 5

Die jüdische Wahrnehmung der protestantischen Erforschung
und Bewertung der hebräischen Bibel 1900–1914

179

1. Die Stellung der Bibelforschung innerhalb der Wissenschaft des Judentums	179
2. Gottes Tora für Israel – Benno Jacobs Konzeption einer jüdischen Bibelwissenschaft	182
3. Wert und Originalität der hebräischen Bibel: Der »Bibel-Babel-Streit« 1902–1904	190
4. »Ethischer Monotheismus« – Max Wieners Rezeption der protestantischen Interpretation der Prophetie 1909/12	199
5. JW – ein »jüdischer Gott«? Der Disput über das Gottesverständnis der hebräischen Bibel 1912–1917	206
5.1. Der »Gotteslästerungsprozeß« gegen Theodor Fritsch 1912/13	206
5.2. Das »Obergutachten« Rudolf Kittels	215
5.3. Jüdischer Widerspruch gegen die Argumentation Kittels 1914–1917	223
6. Zwiespältige Erfahrungen mit der protestantischen »Bibelkritik« – Fazit	231

3. Hauptteil

Funktion und Wirkung der Herausforderung

Kapitel 6

Legitimität der Fortexistenz des Judentums –
Die politische Dimension der Auseinandersetzung
des liberalen Judentums mit dem liberalen Protestantismus
im Kontext der innerjüdischen Identitätsdebatte 1900–1914

240

1. Zur Dialektik der Beziehung zwischen liberalem Judentum und liberalem Protestantismus	240
2. Auseinandersetzungen über das Verständnis der »Assimilation«	242
2.1. »Assimilation« durch Auflösung? Der »Fall« Jakob Fromer (1904–1907)	242
2.2. Leo Baecks Plädoyer für die Integration in eine pluralistische Gesellschaft (1911)	248

2.3. »Übertritt aus dem Judentum in das Deutschtum« – Friedrich Niebergalls Plädoyer für einen Verzicht auf jüdische Identität (1912)	251
3. »Religion der Zukunft« – Modernitätsanspruch des liberalen Judentums und Abgrenzung vom liberalen Protestantismus	256
3.1. »Umkehr zum Judentum?« – Die Kontroverse zwischen Leo Baeck und Ferdinand Kattenbusch um den Charakter des liberalen Protestantismus (1909)	256
3.2. »Die Bedeutung des Judentums für den religiösen Fortschritt« – Hermann Cohen auf dem »Weltkongreß für Freies Christentum und Religiösen Fortschritt« in Berlin 1910	262
3.3. »Wille zum Judentum« – Die »Richtlinien zu einem Programm für das Liberale Judentum« 1912	267
4. Die innerjüdische Diskussion über die Affinität des liberalen Judentums zum Protestantismus	272
4.1. Die Konfrontation von zionistischer und jüdisch-liberaler Identität	272
4.2. Die »Richtlinien« als Annäherung an den Protestantismus? – Die Kontroverse mit der Orthodoxie 1912/13	277
4.3. Max Dienemanns Verhältnisbestimmung von Judentum und Christentum 1914	282
5. Zum Prozeß der »Vergegnung« im Streit zwischen liberalem Judentum und liberalem Protestantismus – Auswertung	285

Kapitel 7

Die Rezeption der Wissenschaft des Judentums durch die protestantische Universitätstheologie 1900–1914

294

1. Einführung – Die Bedingungen einer dialogischen Annäherung	294
2. Jüdische Forderungen nach akademischer Gleichberechtigung der Wissenschaft des Judentums	296
2.1. »Das Ghetto des Judentums wird nicht eher gänzlich fallen, als bis das Ghetto seiner Wissenschaft fällt« – der emanzipatorische Impuls	296
2.2. Felix Perles' Appell an das Wissenschaftsethos der deutschen Universitäten	302
3. »Christliche Talmudgelehrsamkeit« – Die jüdische Bewertung der neueren protestantischen Erforschung der rabbinischen Literatur und die Frage der Partizipation jüdischer Forscher	305
3.1. Paul Fiebigs Konzept zur Reform der neutestamentlichen Forschung und seine Bewertung der Wissenschaft des Judentums	305

3.2. Zwischen Unwissenheit und antisemitischer Gesinnung – Die Anfänge der »Gießener Mischna« 1912	317
3.3. Ansätze zur Beteiligung jüdischer Gelehrter an Forschung und Lehre 1912–1914	327
4. Die Diskussion über eine jüdisch-theologische Fakultät in Frankfurt a.M und die Etablierung von Lehrstühlen für die Wissenschaft des Judentums in Preußen	335
4.1. »Erst kennen lernen, dann urteilen und handeln« – Das Votum Martin Rades für die Errichtung einer jüdisch-theologischen Fakultät 1912/13	335
4.2. Ein »lebenskräftig aufwärtsstrebender Zweig am großen Baum der deutschen geisteswissenschaftlichen Arbeit« – Das Votum Willy Staerks 1914	340
4.3. Das Scheitern des Projekts der »jüdisch-theologischen Fakultät«	343
4.4. Ein »Frommer unter den nichtjüdischen Völkern« – Max Löhrs Plädoyer für einen Lehrstuhl für die Wissenschaft des Judentums in Preußen 1915	346
5. Neuorientierung der Wissenschaft des Judentums angesichts der enttäuschten Hoffnung auf Partizipation – Auswertung und Ausblick	366
Epilog	361
Bibliographie	371
Anhang:	
Personenverzeichnis	465
Autoren- und Personenregister	481
Geographisches Register	491
Sachregister	493

Abkürzungsverzeichnis

AELKZ	Allgemeine Evangelisch-Lutherische Kirchenzeitung
AJS Review	Association for Jewish Studies Review
AT	Altes Testament
AZJ	Allgemeine Zeitung des Judenthums
BJSt	Brown Judaic Studies
BLWdJ	Bericht über die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums
BLBI	Bulletin des Leo Baeck Institute
BTHh	Beiträge zur Historischen Theologie
BZAW	Beihefte zur Zeitschrift für die Alttestamentliche Wissenschaft
BZNW	Beihefte zur Zeitschrift für die Neutestamentliche Wissenschaft
CAHJP	Central Archives for the History of the Jewish People
CV	Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens
CW	Die Christliche Welt
DDP	Deutsche Demokratische Partei
D.I.G.B.	Deutsch-Israelitischer Gemeindebund
DLZ	Deutsche Literaturzeitung
EKZ	Evangelische Kirchenzeitung
EvKomm	Evangelische Kommentare
EvTh	Evangelische Theologie
FRLANT	Forschungen zur Religion und Literatur des Alten und Neuen Testaments
Hg.	Herausgeber/in
hrsg. v.	herausgegeben von
HUCA	Hebrew Union College Annual
HUTH	Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie
HZ	Historische Zeitschrift
IDR	Im Deutschen Reich
IFH	Israelitisches Familienblatt Hamburg
JBTh	Jahrbuch für Biblische Theologie
JbIdG	Jahrbuch des Instituts für Deutsche Geschichte

JJGL	Jahrbuch für Jüdische Geschichte und Literatur
JJLG	Jahrbuch der Jüdisch-Literarischen Gesellschaft
JJS	Journal of Jewish Studies
JLB	Jüdisches Litteratur-Blatt
JLZ	Jüdisch-Liberale Zeitung
JNUL	The Jewish National and University Library, Jerusalem
JP	Die Jüdische Presse
JQR	Jewish Quarterly Review
JR	Jüdische Rundschau
JSS	Jewish Social Studies
KHZ	Königsberger Hartung'sche Zeitung
KJG	Königsberger Jüdisches Gemeindeblatt
KZG	Kirchliche Zeitgeschichte
LBIA	Archives of the Leo Baeck Institute, <i>New York</i>
LBIYB	Yearbook des Leo Baeck Instituts
LJ	Liberales Judentum
LuMo	Lutherische Monatshefte
MGWJ	Monatschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums
MHUC	Monographs of the Hebrew Union College
Ms.	Manuskript
MVAA	Mitteilungen aus dem Verein zur Abwehr des Antisemitismus
ND	Nachdruck
NGG	Nachrichten von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen
NL	Nachlaß
NMJ	Neue Jüdische Monatshefte
NT	Neues Testament
NZSThR	Neue Zeitschrift für Systematische Theologie und Religionsphilosophie
OLZ	Orientalistische Literaturzeitung
RE	Realencyclopädie
RGG	Die Religion in Geschichte und Gegenwart
RGS	Religionsgeschichtliche Schule
SaH	Saat auf Hoffnung
SchrLBI	Schriftenreihe Wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo Baeck-Instituts
SIJB	Schriften des Institutum Judaicum in Berlin
TANZ	Texte und Arbeiten zur Neutestamentlichen Zeitgeschichte
ThBl	Theologische Blätter
ThLB	Theologisches Literaturblatt
ThLZ	Theologische Literaturzeitung

ThR	Theologische Rundschau
TRE	Theologische Realenzyklopädie
TSAJ	Texte und Studien zum antiken Judentum
UB	Universitätsbibliothek
VdJ	Verband der Deutschen Juden
VDSst	Verein Deutscher Studenten
WPKG	Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft
WUNT	Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament
WZJT	Wissenschaftliche Zeitschrift für Jüdische Theologie
ZAW	Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft
ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte
ZNW	Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde der älteren Kirche
ZRGG	Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte
ZThK	Zeitschrift für Theologie und Kirche
ZVFD	Zionistische Vereinigung für Deutschland

Einleitung

1964 veröffentlichte Gershom Scholem, führende Autorität auf dem Gebiet der jüdischen Mystik und von Beginn an prägende Gestalt am »Institut für die Wissenschaften vom Judentum« an der Hebräischen Universität in Jerusalem, in der Festschrift für Margarete Susman seinen berühmten, umstrittenen Essay »Wider den Mythos vom deutsch-jüdischen Gespräch« – eine leidenschaftlich-kritische Destruktion jeglicher rückschauender Begeisterung für die Errungenschaften der Epoche der jüdischen »Assimilation« und Integration im Deutschland des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Herausgefordert durch die These, die Begegnung von Judentum und deutscher Kultur zu dieser Zeit dürfe ungeachtet der Shoah im Sinne eines »im Kern unzerstörbaren deutsch-jüdischen Gespräches« verstanden werden, charakterisierte er diese Einschätzung angesichts der Shoah als blasphemische Illusion und vertrat vehement die Auffassung, es habe zu keiner Zeit ein solches »Gespräch« gegeben, da sich die deutsche Gesellschaft stets geweigert habe, die Juden in ihrem Selbstverständnis ernstzunehmen und ihnen zu gestatten, im Prozeß der sozialen Integration ihre jüdische Identität zur Sprache zu bringen. Letztere hätten ihr Judentum vielmehr preisgegeben, »um klägliche Stücke davon in eine Existenz herüberzuretten«, deren beliebte Bezeichnung als deutsch-jüdische Symbiose »ihre ganze Zweideutigkeit« offenbare:

»Ich bestreite, daß es ein solches deutsch-jüdisches Gespräch in irgendeinem echten Sinne *als historisches Phänomen* je gegeben hat. Zu einem Gespräch gehören zwei, die aufeinander hören, die bereit sind, den anderen in dem, was er ist und darstellt, wahrzunehmen und ihm zu erwidern. Nichts kann irreführender sein, als solchen Begriff auf die Auseinandersetzungen zwischen Deutschen und Juden in den letzten 200 Jahren anzuwenden. Dieses Gespräch erstarb in seinen ersten Anfängen und ist nie zustande gekommen. ... Gewiß, die Juden haben ein Gespräch mit den Deutschen versucht, von allen möglichen Gesichtspunkten her, fordernd, flehend und beschwörend, kriecherisch und auf trotzend, in allen Tonarten ergreifender Würde und gottverlassener Würdelosigkeit, und es mag heute, wo die Symphonie aus ist, an der Zeit sein, ihre Motive zu studieren und eine Kritik ihrer Töne zu versuchen. Niemand, auch wer die Hoffnungslosigkeit dieses Schreis ins Leere von jeher begriffen hat, wird dessen leidenschaftliche Intensität und die Töne der Hoffnung und der Trauer, die in ihm mitgeschwungen haben, geringschätzen. ... Von einem Gespräch vermag ich bei alledem nichts wahrzunehmen. Niemals hat etwas diesem Schrei erwidert, und es war diese einfache und ach, so weitreichende Wahrnehmung, die so viele von uns in unsere Jugend betroffen und uns bestimmt hat, von der Illusion eines Deutschjudentums abzulassen. Wo Deutsche sich auf eine Auseinandersetzung mit den Juden in humanem Geiste eingelassen haben, beruhte

solche Auseinandersetzung stets ... auf der ausgesprochenen und unausgesprochenen Voraussetzung der Selbstaufgabe der Juden, auf der fortschreitenden Atomisierung der Juden als einer in Auflösung befindlichen Gemeinschaft, von der bestenfalls die einzelnen, sei es als Träger reinen Menschentums, sei es selbst als Träger eines inzwischen geschichtlich gewordenen Erbes rezipiert werden konnten. Jene berühmte Losung aus den Emanzipationskämpfen: »Den Juden als Individuen alles, den Juden als Volk (das heißt: als Juden) nichts« ist es, die verhindert hat, daß je ein deutsch-jüdisches Gespräch in Gang gekommen ist. Die einzige Gesprächspartnerschaft, welche die Juden als solche ernstgenommen hat, war die der Antisemiten, die zwar den Juden etwas erwiderten, aber nichts Förderliches. Dem unendlichen Rausch der jüdischen Begeisterung hat nie ein Ton entsprochen, der in irgendeiner Beziehung zu einer produktiven Antwort an die Juden als Juden gestanden hätte, das heißt der sie auf das angesprochen hätte, was sie als Juden zu geben, und nicht auf das, was sie als Juden aufzugeben hätten.«¹

Scholems Thesen entfachten eine kontroverse Diskussion darüber, ob das Bewußtsein von Jüdinnen und Juden vor 1933, Deutsche zu sein und in einem lebendigen Zusammenhang mit der deutschen Gesellschaft und Kultur zu stehen, nicht mehr als eine Illusion war. Bis heute fällt es schwer, sich der Überzeugungskraft seiner Worte zu entziehen, die ihre Schärfe aus der Erschütterung über die Shoah, aus der Erkenntnis des Scheiterns des von der jüdischen Gemeinschaft ersehnten »Gesprächs« mit den nichtjüdischen Deutschen und aus einer kompromißlosen zionistischen Geschichtsdeutung gewinnen. Das mit dem Namen »Auschwitz« verbundene einzigartige Verbrechen, das zugleich mit der Ermordung von Millionen europäischer Juden auch den nahezu vollständigen Abbruch jüdischer Geschichte in Deutschland zur Folge hatte, bestimmt unausweichlich die Perspektive jeglicher Historiographie, die sich mit der deutsch-jüdischen sozialen, politischen und kulturellen Geschichte vor der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt. Das gleiche gilt für die Theologie, sofern sie über jüdisch-christliche Beziehungen und über die Mitverantwortung der Kirchen für die Shoah reflektiert. Dies ist unvermeidlich und sinnvoll, denn die Darstellung der Geschichte des Judentums und der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland kann von dem schrecklichen Ende, das sie in den Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft erlitt, ebensowenig abstrahieren wie die Erforschung der Haltung der christlichen Theologie gegenüber dem Judentum. Dennoch gehört es zur Verantwortung des Historikers, die jüdische Geschichte in der Zeit vor 1933 nicht zur bloßen Vorgeschichte der Shoah zu reduzieren. Es könnte sonst der Eindruck entstehen, als seien alle Entwicklungen kontinuierlich und zwangsläufig auf die »Endlösung« zugelaufen, als habe es weder Alternativen noch gegenläufige Entwicklungen gegeben. Jede Epoche muß auch aus sich selbst heraus gewürdigt und gedeutet werden, und gerade die Jahrzehnte zwischen der rechtlichen Vollendung der Judenemanzipation 1869/1871 und ihrem definitiven Ende im Jahre 1933 erscheinen, trotz

¹ G. Scholem, in: M. Schlösser (Hg), 1964, 229–232, zit. n. G. Scholem, 1970 a, 7–11, Zitat 7 ff. Zur Diskussion über die »deutsch-jüdische Symbiose« vgl. auch W. Benz, in: *LBIYB* 37 (1992), 95–102.

aller Spannungen, die mit dem Phänomen des modernen Antisemitismus bezeichnet sind, als Höhepunkt eines emanzipatorischen Prozesses, »in dem die Juden in Deutschland nach und nach von Objekten zu Subjekten der Geschichte wurden«, d.h. das Zusammenleben mit den Deutschen nicht nur erduldeten, sondern selbst gestalteten.²

Die jüdisch-deutsche »Koexistenz«, die sich seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts im Zuge der Emanzipation herausbildete, bietet ein vielfältiges, mehrdeutiges Bild mit zahlreichen Schattierungen, die sich keiner einlinigen Interpretation im Sinne einer gelungenen »Symbiose« oder eines zwangsläufigen Scheiterns fügen. Führten Emanzipation und Akkulturation der Juden zu einer bis dahin beispiellosen engen Verflechtung mit der deutschen Umwelt und zu einer Blüte jüdischer Kultur, so war das Judentum andererseits als sozialer, kultureller und religiöser Faktor in der Gesellschaft nie wirklich akzeptiert, sondern spätestens seit dem Aufkommen der antisemitischen Bewegung Ende der siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts vermehrt von Diskriminierung und Ausgrenzung bedroht. Die Spannung zwischen beiden Tendenzen machte den Kern der »Identitätskrise« der jüdischen Gemeinschaft aus, die sich gegen Ende des Jahrhunderts noch einmal in besonderer Weise zuspitzte.³ Man wird, darin ist Scholem unbedingt Recht zu geben, heute auf keinen Fall mehr von einer »deutsch-jüdischen Symbiose« reden können, und seine klaren, unmißverständlichen Kriterien für ein wirkliches, von wechselseitiger Wahrnehmung und Achtung gekennzeichnetes »Gespräch« schützen davor, bei der Deutung des Verhältnisses der jüdischen Minderheit zur nicht-jüdischen Mehrheitsgesellschaft in Deutschland leichtfertig dialogische Strukturen diagnostizieren zu wollen. Sein Bild eines »Schreis ins Leere«, den Juden an ihre Umwelt richteten, eines »gespenstischen« deutsch-jüdischen »Gesprächs«, das sich »im leeren Raum des Fiktiven abspielte«,⁴ wird daher ein Buch, das sich mit dem Versuch der Wissenschaft des Judentums befaßt, in einer Zeit, als die Vertreibung und Ermordung jüdischer Bürger in Deutschland noch als undenkbares Geschehen erschien, mit der deutschen protestantischen Theologie ins Gespräch zu treten, als kritisches Leitmotiv begleiten; es ist jedoch zugleich darauf zu befragen, ob es alle historischen Nuancen wiederzugeben vermag.

Diese Studie über die jüdische Wahrnehmung der protestantischen Theologie zwischen 1890 und 1914 zielt auch auf die Frage nach dem Charakter des »deutsch-jüdischen Gesprächs« und nach der Identität, die die jüdische Minorität

² Vgl. E. G. Lowenthal, 1987, 4.

³ Im Gebrauch des Begriffs der »Identität« im Zusammenhang der jüdischen Existenz in Deutschland orientiert sich diese Studie an M. A. Meyer, 1992, für den die bereits in der Zeit der Aufklärung angelegte grundsätzliche Krise der jüdischen Identität in der Moderne damit zusammenhängt, daß das Judentum mit der Befreiung aus dem Ghetto zunehmend dem Einfluß nichtjüdischer Ideen ausgesetzt war, so daß die Kontinuität zur jüdischen Tradition gefährdet war (12 ff.). Die moderne jüdische Identität in ihren verschiedenen Ausprägungen bildete sich im Spannungsfeld der Identifikation mit einer Kultur heraus, die über die Grenzen des Judentums hinausging, des Antisemitismus, der dem Prozeß des Einlebens in die nichtjüdische Gesellschaft entgegenwirkte, und des Zionsgedankens, der die Erinnerung an die nationale Existenz des Judentums wachhielt (7 f.).

⁴ G. Scholem, aaO., 11.

in die Begegnung mit der Umwelt, in der sie lebte, mit einbrachte. Dabei wird weder allgemein das Verhältnis von Judentum und Protestantismus erörtert noch – im Sinne einer mentalitätsgeschichtlichen Analyse – ein für die jüdische Gemeinschaft repräsentatives Bild der Einstellungen zum Protestantismus gezeichnet. Vielmehr geht es bewußt um die *wissenschaftsgeschichtliche* Fragestellung nach der Begegnung der *Wissenschaft des Judentums*, der im 19. Jahrhundert von jüdischen Gelehrten entwickelten Disziplin zur Erforschung jüdischer Religion und Geschichte, mit der *protestantischen Universitätstheologie*, und zwar unter den politischen, sozialen und religiös-kulturellen Bedingungen der wilhelminischen Zeit.

Ein solcher Zugang verspricht ein differenziertes Bild des jüdisch-protestantischen Gegenübers zu zeichnen, das insgesamt für die Frage nach dem Selbstverständnis der jüdischen Gemeinschaft und den realen Bedingungen für die Existenz des Judentums in der deutschen Gesellschaft aussagekräftig sein könnte. Diese Annahme beruht auf der Wahrnehmung, daß die Wissenschaft des Judentums seit ihrer Entstehung zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine wichtige Funktion für die Bewahrung und Neuformulierung jüdischer Identität inmitten einer christlichen, vorwiegend protestantisch dominierten Gesellschaft besaß. Die Forschung urteilt mit Recht, daß ihr während der ganzen Zeit ihrer Wirksamkeit in Deutschland eine apologetische Tendenz innewohnte, da sie die Umwelt von dem Wert der jüdischen Religion und Geschichte überzeugen und so die Emanzipationswürdigkeit und die Legitimität der Fortexistenz des Judentums nachweisen wollte. Zugleich zielte sie darauf, Identität zu stiften, ein modernes jüdisches Selbstverständnis zu begründen und durch die Verbreitung jüdischen Wissens der Entfremdung von der Tradition entgegenzuwirken. Eine ihrer wesentlichen Leistungen bestand in der »Erfindung einer Tradition«, einer zeitgemäßen, mit dem wissenschaftlichen Instrumentarium aufgeklärten Denkens operierenden philosophisch-ethischen Akzentuierung der jüdischen Überlieferung, die dem Judentum intellektuelle wie soziale Akzeptanz unter modernen Juden wie innerhalb der nichtjüdischen Gesellschaft verschaffen sollte.⁵

Vermag die Art, in der die Wissenschaft des Judentums die eigene religiöse Überlieferung interpretierte, Aufschluß über jüdische Identität zu geben, so stellt umgekehrt die innerjüdische Identitätsdiskussion – um das Verhältnis von »Deutschtum und Judentum«, um ein religiöses oder säkulares Selbstverständnis, um Aufgabe oder Bewahrung von Tradition – den Kontext ihres Versuches dar, an den Diskursen der protestantischen Theologie teilzunehmen und sie zu beeinflussen. Es wird jeweils zu fragen sein, welche Funktion die Wahrnehmung protestantisch-theologischer Entwürfe oder die Abgrenzung von ihnen für die inneren Auseinandersetzungen über das Selbstverständnis des Judentums in der modernen Gesellschaft besaßen. Insofern kommt der Einsicht in die Pluralität der Strömungen, die ihre Identität mit der Wissenschaft des Judentums verbanden, erhebliche Bedeutung zu. Das Judentum im Deutschland des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts war keine monolithische Erscheinung, wie noch das voremanzipatorische Judentum von der christlichen Mehrheitsgesellschaft wahrgenommen

⁵ Vgl. S. Volkov, in: *Historische Zeitschrift* Bd. 253 (1991), Heft 3, 603–628.

wurde, sondern eine mannigfaltige, in stetem Wandel begriffene soziale und religiöse Minderheit, in der die inneren Spannungen und zentrifugalen Kräfte nicht zu übersehen waren. Es ist kaum zu erwarten, daß Strömungen wie die Reformgemeinde, das liberale Judentum, die Gemeinde- oder Neo-Orthodoxie, das säkulare Judentum oder der Zionismus, die im Zuge der Revolution und teilweisen Desintegration jüdischer Lebensweise und Identität im Zeitalter der Emanzipation und »Assimilation« entstanden waren, sich gleichermaßen intensiv und aus gleichen Motiven heraus mit den – ebenfalls vielfältigen – protestantischen »Theologien« ihrer Zeit auseinandersetzen. Vielmehr entwickelten sie ein je verschiedenes Wissenschaftsverständnis⁶ und ließen sich in ihrer Wahrnehmung zwangsläufig von unterschiedlichen Interessen und Sichtweisen leiten. Es ist daher unverzichtbar, bei der Analyse der jüdisch-protestantischen Beziehungen jeweils die »Gesprächspartner« genau zu bestimmen und in ihrem Selbstverständnis zu erfassen.⁷ Welches Judentum setzte sich mit welchen Hoffnungen und Enttäuschungen zu welchem Protestantismus in Beziehung? Und welche jüdische Strömung hatten protestantische Theologen vor Augen, wenn sie sich zur Geschichte und Gegenwart des Judentums äußerten?

Die Besonderheit des vorliegenden Ansatzes im deutschen akademischen – theologischen wie geschichtswissenschaftlichen – Kontext liegt darin, daß sie die historische Analyse der *jüdischen Perspektive* zur leitenden Fragestellung erhebt. Die bisherige Forschung ist einseitig an der Haltung der *christlichen Gemeinschaft* orientiert, an der Frage nach *ihren* Bildern von Juden und Judentum und nach *ihrer* theologischen Verhältnisbestimmung von Christentum und Judentum, nach *ihren* praktisch-politischen Optionen angesichts der Problematik der jüdischen Integration in die Gesellschaft.⁸ Gerade die Kommunikation zwischen Kirchengeschichte und jüdischer Historiographie, zwischen Theologie und Judaistik, ist dadurch nicht unerheblich beeinträchtigt worden. Beide bisher weitgehend ge-

⁶ Vgl. M. A. Meyer, in: J. Carlebach (Hg), 1992, 3–20.

⁷ Vgl. K. Nowak, in: *THLZ* 113 (1988), 561–578, bes. 566.

⁸ So hat L. Siegele-Wenschkewitz, in: *Kirche und Israel* 6 (1991), 3–16 mit Blick auf die Erforschung des Verhältnisses von Juden und Christen in der Reformationszeit exemplarisch herausgearbeitet, daß sich in der vielfach mangelnden Berücksichtigung der jüdischen Perspektive bei der Quellenschließung die Minderheitsposition der jüdischen Gemeinschaft widerspiegelt – mit der Folge, daß jüdische Menschen, ihre Lebenswirklichkeit und ihre religiös-kulturelle Tradition in der nichtjüdischen Geschichtsschreibung vorwiegend als *Objekte* von Geschichte betrachtet werden. Vgl. dies., in: L. Schottroff/W. Schottroff (Hg), 1986, 78–86, bes. 80 f.: »Es hat sich in der Art und Weise, wie christliche Theologie betrieben worden ist, unmittelbar niedergeschlagen, daß den Juden so lange die politische und religiöse Gleichberechtigung und Eigenständigkeit verwehrt und aberkannt worden ist. Nun, da christliche Theologie ernst damit machen will, die Juden im christlich-jüdischen Gespräch als Partner anzunehmen, ist dafür die unabdingbare Voraussetzung, daß sie die Juden als eigenständig Glaubende und eigenständig Handelnde zu sehen lernt. Jüdische Menschen, jüdische Historiker haben ihre Geschichte in der Regel ganz anders erlebt und mit einem anderen Interesse dargestellt als christliche. Christen sollten sich dieser ganz anderen jüdischen Wahrnehmung und Beurteilung nicht länger verschließen; sie sollten, wenn sie über die Geschichte der christlich-jüdischen Beziehungen arbeiten, ... die christlich-deutsche Geschichte in der Wahrnehmung der jüdischen Zeugen sehen lernen.«

trennt existierenden Wissenschaftsdisziplinen sollen in dieser Studie miteinander ins Gespräch gebracht werden. Angesichts der verhängnisvollen Geschichte von Mißachtung und Verzerrung jüdischen Selbstverständnisses, die noch immer die Beziehungen zwischen jüdischer und nichtjüdischer Erforschung jüdischer Geschichte und Tradition überschattet,⁹ scheint es um so wichtiger, daß mit der Beziehung zwischen Wissenschaft des Judentums und protestantischer Theologie zwischen 1890 und 1914 ein bedeutendes Kapitel jüdischer Geistes- und Sozialgeschichte in Deutschland so erforscht wird, daß die Stimme der jüdischen Interpreten im Zentrum steht. Damit verbindet sich die Hoffnung, die kritische Analyse der wissenschaftlichen Diskurse der wilhelminischen Zeit möge zugleich Kriterien für eine selbstkritische protestantische Position im gegenwärtigen jüdisch-christlichen Dialog und für ein konstruktives Verhältnis der beiden Disziplinen an die Hand geben.

Die Quellen zur Geschichte der Wissenschaft des Judentums in Deutschland zeigen, daß Juden schon lange vor der Shoah engagiert und mit einem hohen Maß an intellektueller Energie versucht haben, ihre Perspektive innerhalb des theologischen und historischen Diskurses ihrer Zeit zur Geltung zu bringen. Indem diese Studie sichtbar macht, wie Rabbiner und jüdische Forscher ihre Identität ins Gespräch brachten, welches Selbstverständnis sie den von christlichen Gelehrten entworfenen Bildern des Judentums entgegensetzten und wie sich dies auf ihre Wahrnehmung der protestantischen Theologie auswirkte, zeichnet sie die jüdische Gemeinschaft nicht als Objekt der Fremdwahrnehmung ihrer nichtjüdischen Umwelt und die jüdische Wissenschaft nicht als rein apologetisch reagierende Disziplin, sondern macht deutlich, wie sie aktiv und mit ganz neuer Eindringlichkeit eine angemessene und gerechte Darstellung der jüdischen Religion und Geschichte in Vergangenheit und Gegenwart forderte. In dem Anspruch, die Wissenschaft des Judentums müsse als gleichberechtigte Partnerin an den Diskursen teilnehmen und darin Gehör finden, findet diese Haltung exemplarisch Ausdruck. Erfolg oder Scheitern der jüdischen Integration und des »Gesprächsversuchs« des deutschen Judentums bemessen sich auch an dem Widerhall, den dies in der protestantischen Forschung fand.

Mit Hilfe des beschriebenen Perspektivwechsels läßt sich zugleich die protestantische Theologie in ihrer Haltung zum Judentum und zur gesellschaftlich-politischen Diskussion über die Stellung der jüdischen Gemeinschaft und den Antisemitismus auf neue Weise, nämlich von ihrer Wirkung her, in den Blick bekommen. Wie bewerteten jüdische Gelehrte das von christlichen Theologieprofessoren entworfene Bild vom geschichtlichen und zeitgenössischen Judentum? Welche Bedeutung hatte es für sie, ob und wie theologische und religionsgeschichtliche Forschung sich mit jüdischen Quellen beschäftigte, ob sie die jüdische Wissenschaft rezipierte oder ignorierte? Was war für sie herausfordernder – offenkundige antisemitische Verleumdungen oder »gemäßigte«, wissenschaftlich argumentierende negative Urteile? Welche Positionen erlebten sie als hilfreich

⁹ Vgl. N. Oswald, in: *Babylon* 8 (1991), 45–71; P. Schäfer, in: *Saeculum* 42 (1991), 199–216; B. Klein, in: *Judaica* 49 (1993), 31–44.

und verantwortungsvoll? Der gegenüber der gewohnten Sichtweise verfremdende Blick auf die protestantische Theologie kann dazu beitragen, aufgrund der bisher erforschten Quellen scheinbar feststehende Ergebnisse darüber zu überprüfen, welche ihrer Strömungen oder Repräsentanten in welchem Maße an antijüdischen Tendenzen und Denkmustern teilhatten.

Die Intensität der Auseinandersetzung der Wissenschaft des Judentums mit dem Christentum, insbesondere dem »Kulturprotestantismus«, hing unmittelbar mit den Interessen und der Situation der jüdischen Minderheit im wilhelminischen Kaiserreich zusammen. Ihre Identität war zwischen 1890 und 1914 von der Spannung zwischen ihrer fortschreitenden gesellschaftlichen wie kulturellen Integration und den gleichzeitig zunehmenden Ausgrenzungstendenzen innerhalb der Mehrheitsgesellschaft geprägt. Für die durch ihre Emanzipationsgeschichte auf das engste mit dem politischen Liberalismus verbundene jüdische Gemeinschaft in Deutschland stellte die politische, soziale und kulturelle Entwicklung zwischen dem Ende der Ära Bismarcks und dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs, wie für die deutsche Geschichte überhaupt, eine zentrale Wegmarke dar. Die tiefgreifenden politischen und sozialen Umbrüchen der wilhelminischen Zeit, vor allem während der neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts, brachte eine neue Situation mit sich, die für viele Juden einen allmählichen Wandel ihres Selbstverständnisses zur Folge hatte. Dazu trugen im wesentlichen drei einander wechselseitig bedingende politische Entwicklungen bei, die zwar jeweils bereits im Jahrzehnt davor angelegt waren, in den krisenhaften Vorgängen zu Beginn der neunziger Jahre jedoch ihren Höhepunkt fanden und eine neue Qualität annahmen. Der Wandel der politischen Kultur in Deutschland, sichtbar im tiefgreifenden Relevanzverlust des Liberalismus, der Entstehung eines antipluralistischen »integralen Nationalismus« und der gesellschaftlichen Ausbreitung antisemitischen Denkens, rief, nachdem Juden früher davor zurückgeschreckt hatten, öffentlich eigene Interessen zu vertreten, nach 1890 einen neuen »jüdischen Aktivismus« hervor; er führte zur Gründung jüdischer Organisationen zum Selbstschutz gegen den Antisemitismus und in diesem Kontext zu einem neuen Nachdenken über die Wurzeln jüdischer Identität. Das Scheitern der Hoffnung, die antisemitische Welle der achtziger Jahre werde sich von selbst auflösen und einer ungefährdeten jüdischen Integration weichen, bewirkte ein ganzes Geflecht geistiger und sozialer Entwicklungen, in denen – nach Jahrzehnten der »Assimilation« – eine verstärkte Rückbesinnung auf das Eigene sichtbar wurde.

Die gesamte Epoche zwischen 1890 und 1914 läßt sich unter dem Aspekt der Spannung zwischen dem Willen zur Bewahrung der eigenen Identität und der Hoffnung auf Integration in eine Gesellschaft verstehen, die allerdings zunehmend von nationalistischen, exklusiven Ideen bestimmt wurde. Die eng mit dem Streben nach religiös-kultureller Selbstbehauptung zusammenhängende jüdische Auseinandersetzung mit der protestantischen Theologie gewann unter diesen Bedingungen eine neue, gegenüber früher auffällige Eindringlichkeit. Eine junge Generation von Rabbinern und jüdischen Gelehrten, deren akademische Ausbildung in die Zeit des verschärften Antisemitismus fiel, nahm die Herausforderung an und formulierte ihre Identitätskonzepte für die jüdische Existenz im moder-

nen Deutschland auch im Gespräch und in der Konfrontation mit der protestantischen Theologie, insbesondere dort, wo diese sich zum Judentum äußerte. Die vielgestaltige Wahrnehmung der protestantischen Theologie durch die Vertreter der Wissenschaft des Judentums vollzog sich also weder als akademisch abstrakte Betrachtung noch im spannungs- oder herrschaftsfreien Raum, sondern im Kontext der politisch-sozialen Machtstrukturen und der Kontroversen, die für Zeitgenossen mit dem Begriff der »Judenfrage«, d.h. dem Problem der Stellung der jüdischen Minderheit in der Gesellschaft, verbunden waren. Da die damit angesprochenen Aspekte – Antisemitismus, angemessene Gestalt jüdischer Integration, rechtliche Stellung von Juden und jüdischer Religion – in den theologischen Diskursen ständig explizit oder implizit präsent waren, ist eine zeitgeschichtlich-kontextuelle Interpretation der wissenschaftlichen Diskurse unerlässlich. Daß ein rein ideengeschichtlicher Zugang eine unzulässige Engführung wäre, zeigt sich schon daran, daß viele der Aufsätze, Vorträge, und Rezensionen jüdischer Gelehrter, die sich mit dem Protestantismus befaßten, ihren Ort explizit im Kontext der »Abwehrarbeit« gegen den Antisemitismus hatten und der Gattung »apologetischer« Literatur angehörten. Damit soll keine einlinige Parallelität von politischer wie zeitgeschichtlicher Entwicklung und Wissenschaftsgeschichte behauptet werden: wissenschaftliche Diskurse haben durchaus auch ihre eigenen Gesetze (Ausdifferenzierung, Spezialisierung, Schulbildung, Profilierung aus Laufbahngründen) und können eine Eigendynamik entwickeln, die über ihre politisch-soziale Veranlassung hinausweist. Dennoch sind in diesem konkreten Fall die Verbindungslinien zwischen Diskurs und Zeitgeschichte in besonderer Weise herauszuarbeiten.

Was die theologischen Themen und Fragestellungen betrifft, auf die die Wissenschaft des Judentums zwischen 1890 und 1914 reagierte, so war neben der theologiegeschichtlichen Entwicklung offenbar vor allem die Intensität oder Abschwächung des Antisemitismus bestimmend. In den achtziger und neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts, zu einer Zeit, in der die antisemitische Bewegung ihren vorläufigen Höhepunkt erreichte, richtete sich die Aufmerksamkeit intensiv auf die Stimmen protestantischer Theologen und Orientalisten, die sich aufklärend gegen Ritualmordvorwürfe und antisemitische »Talmudhetze«, d.h. gegen Vorwürfe über den angeblich unsittlichen Charakter der normativen jüdischen Literatur wandten. Sie wurden als Kronzeugen gegen den Antisemitismus gewürdigt, wobei nur am Rande kritisch vermerkt wurde, daß diese »Fürsprecher« meist mit der »Judenmission« verbunden waren und kein dialogisches Verhältnis zum Judentum suchten. Diese defensive Strategie, meist von der jüdischen Orthodoxie getragen, wandelte sich zwischen der Jahrhundertwende und dem Ersten Weltkrieg entscheidend. In dieser Zeit, in der der Antisemitismus offenbar an Virulenz verlor, dafür aber – infolge des verstärkten integralen Nationalismus – die Debatte um die angemessene Gestalt der jüdischen Integration in jüdischen wie in nicht-jüdischen Kreisen verstärkt geführt wurde, drängten ganz andere Themen in den Vordergrund, die eng mit der innerjüdischen Identitätsproblematik zusammenhängen.

Anläßlich der Diskussion über das »Wesen des Christentums«, die von kulturprotestantischen Versuchen ausging, das Christentum so zu deuten, daß es eine

überzeugende Antwort auf die Herausforderung der zunehmenden Säkularisierung bot, entstand kurz nach der Jahrhundertwende auch eine ausgedehnte Literatur über das »Wesen des Judentums«. In ihr wurde im Grunde, wenn auch nicht direkt, sondern im Medium eines Streits über das Verständnis des Judentums zur Zeit Jesu und der Entstehung des Neuen Testaments, der Streit über die Legitimität der Fortexistenz des Judentums in der Moderne ausgefochten. Führend waren nunmehr liberale jüdische Gelehrte, die offensiv die Rezeption ihrer Wissenschaft und die angemessene religionsgeschichtliche Würdigung des Judentums forderten. Umgekehrt mußten Juden in dieser Periode wachsender Bedeutung des Nationalismus die Legitimität ihrer »doppelten Loyalität« gegenüber dem »Deutschtum« und ihrem Judentum verteidigen. Die Agitation der völkisch-antisemitischen Bewegung, die in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg noch einmal an Schärfe gewann, bildete den Hintergrund der Kontroverse um den ethischen und kulturellen Wert des Alten Testaments, in der christliche und jüdische Identität in verschiedener Weise auf dem Spiel standen. Die protestantische Theologie mußte sich dem Thema der Beibehaltung oder Verdrängung der hebräischen Bibel stellen, die von Antisemiten als Ausdruck »jüdischen Geistes« verworfen wurde. Für die Wissenschaft des Judentums bedeutete diese Diskussion, in der die kulturgeschichtliche Bedeutung der jüdischen Tradition in bis dahin ungekannter Weise in Frage gestellt wurde, eine zentrale Herausforderung, die sie bis in die Weimarer Zeit begleitete.

Diese Studie versteht sich vornehmlich als Beitrag zur Erforschung der Geschichte der Wissenschaft des Judentums und ihrer Partizipation an den theologischen und religionsgeschichtlichen Diskursen der wilhelminischen Zeit. Im Zentrum steht die Analyse der Motive, der Zwänge zur Apologetik, der Erwartungen und Enttäuschungen, welche die jüdische Wahrnehmung der protestantischen Theologie und Bibelwissenschaft prägten. Das Interesse gilt zweitens – im Spiegel der jüdischen Perspektive – auch der Einstellung protestantischer Theologen zur gesellschaftlich diskutierten »Judenfrage« und zu den von ihnen tradierten Bildern vom historischen und »modernen« Judentum. Für den ersten Teil dieser Aufgabe kann auf eine Fülle wichtiger Beiträge der deutschen wie der israelischen und amerikanisch-jüdischen Historiographie über die unterschiedlichen Strömungen des Judentums, über die Institutionen- und die Sozialgeschichte der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland sowie auf die Antisemitismusforschung zurückgegriffen werden.¹⁰ Während sich die Darstellung des zeitgeschichtlichen Kontextes und der Frühgeschichte der Wissenschaft des Judentums im 19. Jahrhundert auf die vorhandene Forschung stützen kann, sind Darstellung und Interpretation der jüdischen Auseinandersetzung mit dem Protestantismus sowie der wissenschaftlichen Diskurse neu zu leisten. Auch wenn für die Frage des Verhältnisses jüdischer Gelehrter – Rabbiner, Theologen, Historiker oder Orientalisten – zum Christentum oder zu speziellen Aspekten der protestantischen Bibelforschung vereinzelte Detailstudien vorliegen, ist bisher der Versuch einer umfassenden, zeitgeschichtlich fundierten Deutung des Verhältnisses von jüdischer und protestantischer Wis-

¹⁰ Vgl. den Forschungsüberblick von M. A. Meyer, in: *LBIYB* 35 (1990), 3–16.

senschaft in ihren unterschiedlichen Strömungen sowie der von den beiden Disziplinen verhandelten Themen weder in der jüdischen noch in der protestantischen Forschung unternommen worden.

Einen ersten Meilenstein stellt Hans Liebeschütz's Studie über *Das Judentum im deutschen Geschichtsbild von Hegel bis Max Weber* (1967) dar, die die Judentumbilder der Geschichtswissenschaft des 19. Jahrhunderts mit den historischen Ansätzen Abraham Geigers und Heinrich Graetz's konfrontierte und herausarbeitete, daß die von der frühen Wissenschaft des Judentums vorgelegte Interpretation jüdischer Geschichte und Tradition in produktiver und kritischer Auseinandersetzung mit der protestantischen Bibelkritik entstand.¹¹ In *Von Georg Simmel zu Franz Rosenzweig* (1970) machte Liebeschütz nachdrücklich auf den tiefgreifenden Einfluß der Konzepte der zeitgenössischen protestantischen Bibelwissenschaft auf die jüdisch-liberalen Denker Hermann Cohen, Leo Baeck und Max Wiener aufmerksam; zugleich wies er nach, wie sehr sie – herausgefordert durch antijüdische Züge des herrschenden Geschichtsbildes – jüdische Identität und jüdischen Überlebenswillen auch in polemischer Abgrenzung formulierten. Die apologetische Tendenz jüdischer Gelehrter bei der Wahrnehmung des Christentums, die aus der Nötigung erwuchs, im Zuge der Bekämpfung der antisemitischen Bewegung theologisch-antijudaistischen Fehleinschätzungen der jüdischen Tradition historische Argumente entgegenzusetzen, betonen auch Ismar Schorsch in seinem Buch *Jewish Reactions to German Anti-Semitism, 1870–1914* (1972) und Walter Jacob in *Christianity through Jewish Eyes. The Quest for Common Ground*. Jacob führte die vielfach apologetische und monologische Struktur der Auseinandersetzung jüdischer Gelehrter mit christlicher Theologie und Wissenschaft darauf zurück, daß ihre eigenen Beiträge systematisch ignoriert wurden.¹²

Die nächste Phase der Forschung ist durch eine intensive Beschäftigung mit Leo Baecks Auseinandersetzung mit Christentum und protestantischer Wissenschaft im Kontext der Debatte über Adolf von Harnacks »Wesen des Christentums« kurz nach der Jahrhundertwende gekennzeichnet. Neben der Baeck-Biographie Albert H. Friedlanders (1973) und Samuel Sandmels *Leo Baeck on Christianity* (1975) müssen vor allem die Arbeiten des israelischen Historikers Uriel Tal als bahnbrechend gelten. Seine bereits 1975 veröffentlichte, in der deutschen Kirchengeschichtsschreibung jedoch bisher erstaunlich wenig rezipierte Studie *Christians and Jews in Germany. Religion, Politics and Ideology in the Second Reich, 1870–1914* ist nach wie vor die beste systematische Untersuchung zum Verhältnis von Protestantismus und Judentum vor dem Ersten Weltkrieg. Sie ist bisher die einzige größere Arbeit, welche die Wirklichkeit jüdischer Existenz während des Kaiserreichs mit einbezieht, indem sie die protestantischen Stimmen mit dem Bestreben der jüdischen Gemeinschaft konfrontiert, die völlige Integration zu erreichen und dennoch ihre Identität zu wahren. Tal beschreibt dabei nicht nur die antiemanzipatorische Ideologie der konservativen Strömung, die auf eine Bewahrung des christlichen Charakters von Staat und Gesellschaft zielte, sondern leistet auch eine

¹¹ H. Liebeschütz, 1967, bes. 113–156.

¹² W. Jacob, 1974, 7.

Autoren- und Personenregister

- Abrahams, Israel 334¹¹⁷
Ackermann, Aron 135¹⁵, 465
Adler, Hans G. 211
Albeck, Chanoch 66²²
Albertz, Jörg 29¹²
Albrecht, Karl 326⁹⁷, 327, 465
Althoff, Friedrich Theodor 37⁵¹
Altmann, Alexander 61⁶, 79⁷⁶, 183¹⁰
Altschüler, Moritz 122¹¹⁰
Angress, Werner T. 36⁴⁰
Aptowitz, Viktor 121, 310³⁸, 318–325, 326⁹⁷, 364⁵, 465
Aring, Paul Gerd 100⁴⁰, 124¹¹⁸
Asch, Adolph 52¹²⁰
Aschheim, Steven E. 32²⁵, 48¹⁰¹
Auerbach, Elias 223¹⁶¹, 230¹⁸⁵, 272, 465
Auerbach, Isaac Levin 60, 465
Avineri, Shlomo 55¹³⁵
- Bacher, Wilhelm 121, 122¹¹⁰, 150, 151⁸⁶, 309, 319⁶⁷, 322⁸³, 333, 337¹²², 350, 465
Bachja ibn Pakuda 334
Baeck, Leo VII, 10, 12, 14, 41⁶⁵, 68, 74, 80, 83⁸⁴, 135–139, 146⁶², 158 f., 160¹¹³, 161¹²⁰, 162, 168, 173, 174¹⁶⁵, 200, 248–251, 256–261, 262⁵¹, 268 ff., 294, 298⁷, 337¹²², 357, 368, 465
Baentsch, Bruno 175, 181⁶, 199⁶⁶, 465
Baer, Seligmann 112, 465
Baker, Leonard 135¹²
Baneth, Eduard 73, 323, 332¹¹¹, 337¹²², 465
Barbian, Jan-Pieter 184¹⁴
Barkenings, Hans-Joachim 105⁵⁰
Barth, Jacob 78 f., 122, 186¹⁸, 192 f., 194⁴⁷, 300, 303, 465
Baudissin, Wolf Wilhelm Graf 234¹⁹², 465
- Baumann, Arnulf 124¹¹⁸
Baumgart, Peter 37⁵¹
Baumgarten, Otto 15²³
Baur, Ferdinand Christian 139³⁰, 465
Bechthold, Hans-Joachim 182⁷
Becker, Carl Heinrich 354¹⁸⁶
Beer, Georg 173¹⁶², 210, 213, 214¹³¹, 215, 234, 301¹⁴, 317, 319–325, 327⁹⁸, 465
Beilis, Mendel 118⁹⁵
Bendavid, Lazarus 60 f., 466
Benz, Wolfgang 2¹
Berding, Helmut 32²⁴, 33²⁷
Bergmann, Juda 160¹¹⁴, 334¹¹⁷, 466
Berliner, Abraham 78, 99–106, 112, 120, 122, 130, 466
Bernays, Isaac 74, 466
Bernays, Jacob 66, 466
Bernfeld, Simon 82⁸³, 83⁸⁴, 109⁶⁴, 110⁶⁵, 124¹¹⁵, 227¹⁷¹, 230¹⁸², 466
Bertholet, Alfred 202⁸², 205⁹³, 466
Bezold, Karl 352¹⁸¹, 466
Biale, David 70⁴⁰
Biberfeld, Eduard 114⁸¹, 115⁸⁶, 119, 466
Bieling, Reinhold 262⁵²
Biesenthal, Johann Heinrich 112
Billerbeck, Paul 256³⁹, 466
Birkner, Hans-Joachim 132²
Birnbaum, Max P. 39⁵⁹, 40⁶³
Bischoff, Erich 333, 466
Bismarck, Otto von 7, 28 f.
Blau, Ludwig (Lajos) 121¹⁰⁶, 152⁸⁶, 326⁹⁷, 333, 334¹¹⁷, 337¹²², 466
Bleich, Judith 74⁵⁶, 77⁷¹
Bloch, Philipp 118, 119⁹⁷, 150, 334¹¹⁷, 337¹²², 466
Blum, Erhard 168¹⁴²
Blumenfeld, Kurt 56, 466

- Blumenthal, Adolf 107⁵⁴, 108 f., 111, 466
 Boehlich, Walter 29¹², 30¹⁷
 Boelitz, Otto 354¹⁸⁶
 Bornemann, Wilhelm 140³⁵, 466
 Bornhausen, Karl 264⁵⁸
 Borries, Hans Joachim von 29¹², 52¹²¹
 Borut, Jacob 50¹¹³
 Bousset, Wilhelm 135¹⁵, 140–177, 245¹⁴,
 262, 277, 296, 304 f., 307²⁶, 308, 315⁶⁰,
 319⁷⁰, 322⁸³, 328, 333, 466
 Bowler, Maurice G. 288¹³⁴
 Brämer, Andreas 65²⁰
 Brakelmann, Günter 31²²
 Brann, Markus 65¹⁹, 66²², 67, 103⁴⁶,
 118⁹⁵, 131¹, 142⁴², 229, 308²⁹, 309²⁹,
 312, 313⁵⁴, 319⁶⁷, 321⁷⁷, 334¹¹⁵, 337¹²²,
 343, 466
 Braun, Christina von 90⁴
 Brenner, Michael 130¹⁴¹, 360²⁰⁴
 Breslauer, Bernhard 36⁴¹, 37, 267⁶⁷
 Breslauer, Walter 36⁴⁸, 40⁶³, 271⁸⁰
 Breuer, Isaac 278¹⁰¹, 466
 Breuer, Mordechai 52¹¹⁹, 65²⁰, 74⁵⁵,
 75⁵⁷, 76⁶⁴, 77⁷⁰, 93¹⁶, 96²⁵, 192, 276⁹⁴,
 277⁹⁸
 Briman, Aron (Dr. Justus) 89², 95, 97,
 98³³, 113
 Brocke, Bernhard vom 37⁵¹
 Brocke, Michael 184¹⁴, 361⁴
 Brückner, Martin 291¹⁴¹, 467
 Buber, Martin 56, 183, 288, 345¹⁵⁰, 358,
 467
 Budde, Karl 172¹⁶¹, 352¹⁸¹, 467
 Büchler, Adolf 334¹¹⁷, 467
 Bürger, Curt 51¹¹⁶
 Bultmann, Rudolf 13
 Busch, Alexander 36⁴⁸

 Cahn, Michael 163¹²⁷, 467
 Campenhausen, Axel von 38⁵⁴
 Carlebach, Julius 5⁶, 22³⁵, 60², 64¹⁶, 74⁵⁶,
 76⁶⁴, 77⁷¹, 79⁷⁶, 356¹⁹⁰, 357¹⁹⁵, 360²⁰⁴
 Carlyle, Thomas 146⁶⁰
 Carmilly-Weinberger, Moshe 64¹⁸
 Cartellieri, Alexander 352¹⁸¹, 467
 Cassel, David 71, 91⁶, 467
 Cecil, Lamar 192⁴⁰

 Chajes, Zwi Perez 334¹¹⁷, 467
 Chamberlain, Houston Stewart 34,
 157¹⁰⁸, 209
 Clemen, Carsten 175¹⁶⁷
 Cohen, Hermann 10, 74, 93¹⁶, 150, 152⁸⁶,
 162, 185¹⁷, 200 f., 204 f., 226 ff., 232¹⁹⁰,
 234¹⁹², 246 ff., 262, 264–267, 278¹⁰¹,
 297 ff., 301 f., 313⁵¹, 335, 337, 358,
 359²⁰³, 467
 Cohn, Emil 276 f., 467
 Cohn, Gustav 321⁷⁷
 Cohn, Leopold 334¹¹⁷, 337¹²², 467
 Cornill, Carl Heinrich 91⁶, 199, 200⁶⁸,
 352¹⁸¹, 467
 Cossmann, Willi 332¹¹⁰
 Crüsemann, Frank 227¹⁷², 228¹⁷⁵

 Dalman, Gustaf 24, 88, 91 f., 93¹⁴, 96–99,
 113, 124¹¹⁸, 125¹²¹, 127 ff., 150, 467
 Deines, Roland 13, 70⁴⁰, 134⁸, 142⁴³,
 144⁴⁹, 147⁶⁴, 150⁷⁷, 151⁸³, 173¹⁶², 177¹⁷²,
 364⁵
 Deissmann, Adolf 196⁵⁶, 197⁵⁹, 352¹⁸¹,
 467
 Delitzsch, Franz 14, 24, 73⁵⁰, 88, 90⁴,
 92¹², 99 ff., 103–112, 115, 122–130,
 150⁷⁷, 291¹⁴², 305, 306²², 328 f., 467
 Delitzsch, Friedrich 191–196, 467
 Derenbourg, Joseph VII
 Deutsch, Immanuel 112⁷³, 115⁸³, 467
 Dibelius, Martin 173¹⁶², 268⁶⁸, 467
 Dienemann, Mally 68³¹
 Dienemann, Max 69, 179, 199⁶⁵, 214¹³¹,
 270⁷⁵, 282–285, 310³⁶, 468
 Dietrich, Wendell S. 200⁷⁰, 205⁹⁴, 263⁵⁷,
 266⁶²
 Dillmann, August 90⁴, 468
 Disselkamp, Annette 205⁹⁵
 Drescher, Hans-Georg 144⁵⁶
 Drews, Arthur 268 f., 468
 Dubnow, Simon 152⁸⁶, 468
 Duhm, Bernhard 199, 204, 468

 Ebers, Godehart J. 38⁵³
 Ecker, Jakob 89², 98³³, 113, 468
 Ehrenberg, Hans 370, 468
 Eichhorn, Albert 140³⁵, 468

- Eisenmenger, Johann Andreas 89², 120¹⁰³, 128¹³², 294¹
- Eisner, Jacob 76⁶⁴
- Elbogen, Ismar 61⁸, 68, 71⁴², 72⁴⁶, 73, 78 ff., 83⁸⁴, 84⁸⁵, 121¹⁰⁷, 147, 148⁶⁸, 149⁷⁴, 151, 153⁸⁸, 160¹¹⁷, 161, 167 f., 170, 171¹⁵⁷, 173¹⁶², 174¹⁶⁶, 244¹², 278¹⁰³, 298 f., 304, 308²⁹, 320⁷¹, 332¹¹¹, 334¹¹⁷, 337¹²², 341¹³⁶, 347, 357, 359²⁰⁰, 468
- Eliav, Mordechai 55¹³⁶, 75⁵⁷, 76⁶⁴, 77⁷¹
- Ellenson, David H. 76⁶⁵, 78⁷², 181⁵
- Eloni, Yehuda 55¹³⁶, 57¹⁴²
- Erb, Rainer 37⁵⁰
- Erman, Adolf 300, 468
- Eschelbacher, Joseph VII, 68, 81 ff., 84⁸⁵, 135 f., 137²³, 138²⁷, 139³⁰, 142⁴², 147 f., 149⁷⁴, 153⁸⁸, 158¹⁰⁹, 173¹⁶², 175, 178, 197⁵⁶, 200⁶⁸, 234¹⁹², 241, 242⁵, 277⁹⁹, 298⁷, 303¹⁷, 309 ff., 315⁵⁹, 317⁶⁴, 468
- Eschelbacher, Max 173¹⁶², 468
- Ettlinger, Jacob 74, 468
- Fackenheim, Emil 264⁵⁸, 266⁶³
- Falk, Ze'ev 61⁸
- Feilchenfeld, Wolf 118, 468
- Feuchtwang, David 67²⁸, 223¹⁶¹, 230¹⁸⁶, 231¹⁸⁸, 234 f., 468
- Feuchtwanger, Ludwig 183⁹
- Fiebig, Paul 25, 167¹³⁸, 175¹⁶⁷, 224¹⁶¹, 244¹³, 326⁹⁷, 336¹²², 305–317, 321, 322⁸³, 468
- Fink, Daniel 163¹²⁶
- Fischer, Max 170¹⁵⁶, 262⁵³, 263, 286¹³²
- Foerster, Erich 40⁶⁴, 468
- Fohrmann, Jürgen 19³⁰
- Fränckel, Jonas 65, 67
- Fraenkel, Michael 347¹⁵⁵
- Fraenkel, Siegmund 347, 468
- Frankel, Zacharias 65–68, 150, 469
- Frankl, Pinkus Fritz 91⁷, 469
- Freimark, Peter 30¹⁷
- Freudenthal, Jacob 66²⁴, 469
- Freund, Ismar 38⁵⁶, 41, 469
- Friedländer, David 61, 469
- Friedländer, Israel 334¹¹⁷, 469
- Friedländer, Moriz 162¹²⁵, 469
- Friedlander, Albert H. 10, 135¹², 139³¹, 261
- Fries, Jakob Friedrich 170, 469
- Friesel, Evjatar 54¹³¹
- Fritsch, Theodor 206–215, 219 ff., 223 ff., 229 f., 234 f., 237, 301¹⁴, 321⁷⁷
- Fromer, Jakob 242–245, 247 f., 469
- Fuchs, Eugen 40⁶³, 42⁶⁶, 51, 53¹²⁵, 54 f.
- Fürst, Julius 99, 469
- Funkenstein, Amos 82⁸¹, 263⁵⁷
- Gadamer, Hans-Georg 17
- Gans, Eduard 60 f., 469
- Gaster, Moses 334¹¹⁷, 469
- Gay, Peter 47⁹⁷
- Geiger, Abraham VII, 10, 12, 64¹⁶, 69 ff., 104⁵⁰, 131, 138, 139³⁰, 150, 155, 245, 309, 350, 469
- Geiger, Ludwig 63¹⁶, 298⁷, 343¹⁴⁰, 344, 345¹⁴⁷, 469
- Geis, Robert Raphael 11¹¹, 140³⁴, 285
- Geiss, Immanuel 33³⁰
- Gildemeister, Johann 93¹³, 113, 469
- Gilman, Sander L. 243⁸, 248¹⁹
- Ginzberg, Ascher (Achad Ha'am) 56, 470
- Ginzberg, Louis 334¹¹⁷, 470
- Ginzel, Günter Bernd 89²
- Glatzer, Nahum N. 61⁶
- Goldmann, Felix 41⁶⁵, 53¹²⁸, 173¹⁶², 235 f., 270⁷⁵, 274 f., 301¹³, 470
- Goldschmidt, Israel 135¹⁵, 275⁹¹, 470
- Goldziher, Ignaz 334¹¹⁷, 470
- Golling, Ralf 112⁷⁵, 119⁹⁹, 124¹¹⁹, 357¹⁹³
- Goshen-Gottstein, Moshe H. 180², 181⁴
- Grab, Walter 11¹¹, 30¹⁴, 36⁴⁴, 39⁵⁷, 47⁹⁷, 55¹³⁶, 243⁸, 263⁵⁷, 357¹⁹²
- Graetz, Heinrich VII, 10, 66 ff., 139³⁰, 150, 183, 309, 470
- Graetz, Michael 61⁸
- Graf, Friedrich-Wilhelm 16²⁵, 132², 252²⁸
- Graupe, Heinz-Moshe 60⁴
- Greive, Hermann 20³³, 32²⁴, 89², 276⁹⁴
- Greschat, Martin 13¹⁷, 16²⁵, 19³², 31²²
- Gressmann, Hugo 73⁵⁰, 140³⁵, 155, 203⁸⁵, 204⁹², 213¹²⁷, 339¹³¹, 357, 470

- Grimme, Hubert 352¹⁸¹, 470
 Grözing, Karl E. 61⁸
 Gründer, Karlfried 61⁸
 Grünwald, Pinchas P. 74⁵⁶
 Grüzmacher, Richard 261⁵⁰, 470
 Grundmann, Walter 368, 470
 Gudemann, Moritz 67, 68²⁸, 81⁸⁰, 131, 142⁴², 147, 148⁷¹, 149⁷⁴, 150⁷⁷, 152⁸⁷, 153⁸⁸, 157¹⁰⁷, 159¹¹¹, 161¹²⁰, 168¹⁴², 225¹⁶⁵, 226¹⁶⁸, 228 f., 230¹⁸³, 231¹⁸⁸, 337¹²², 470
 Gulkowitsch, Lazar 330¹⁰³, 347¹⁶⁰, 470
 Gunkel, Hermann 140³⁵, 141, 190, 194⁴⁷, 196 f., 201, 262, 339 f., 353¹⁸¹, 470
 Guttmann, Julius 68, 81⁸⁰, 135¹⁵, 138²⁸, 240, 298⁷, 337¹²², 357, 359²⁰⁰, 470
- Haas, Hans 352¹⁸¹, 470
 Habermas, Jürgen 17, 362
 Hackmann, Heinrich 140³⁵, 471
 Haenisch, Konrad 354¹⁸⁶
 Hamburger, Ernest 30¹⁴, 31¹⁸, 36⁴¹
 Hamel, Iris 33²⁷
 Hammerstein, Notker 33²⁹
 Harden, Maximilian 243, 471
 Harkavy, Abraham Elijahu 334¹¹⁷, 471
 Harling, Otto von 224¹⁶¹, 471
 Harnack, Adolf von 10, 13, 24, 131–139, 140³⁴, 144, 146, 147⁶³, 172 f., 174¹⁶⁵, 178, 243, 256³⁹, 262, 272 f., 274⁸⁸, 275⁹¹, 277, 288, 296 f., 307, 308²⁷, 311⁴¹, 471
 Hayoun, Maurice R. 64¹⁷
 Heid, Ludger 90³, 184¹⁴
 Heine, Heinrich 60 f., 471
 Heinemann, Isaak 67²⁶, 68, 471
 Heitmüller, Wilhelm 140³⁵, 184¹³, 315⁶⁰, 471
 Herford, Robert T. 173¹⁶², 471
 Herlitz, Georg 73⁵¹, 343 f., 471
 Herrmann, Johannes 224¹⁶¹, 352¹⁸¹
 Herrmann, Wilhelm 263⁵⁷, 471
 Hertzberg, Arthur 55¹³⁵
 Hertzberg, J. 91⁷
 Herz, Wilhelm 91⁷
 Heschel, Susannah 12, 70⁴⁰, 105⁵⁰, 155⁹⁹, 368¹⁰
 Hildesheimer, Esriel 76 f., 471
 Hildesheimer, Hirsch 78, 93¹³, 116, 122, 471
 Hinneberg, Paul 296⁴
 Hirsch, Emil G. 263, 471
 Hirsch, Samson Raphael 74 ff., 278¹⁰¹, 312⁴⁴, 471
 Hochfeld, Samson 268⁶⁹, 471
 Hölscher, Gustav 175¹⁶⁶, 333, 471
 Höniger, Jakob 71⁴², 72⁴⁶, 79⁷⁴, 80⁷⁷
 Hoffmann, David Zwi 78 f., 91–99, 114⁸¹, 120, 122, 181 f., 186¹⁸, 210 ff., 219 f., 225, 471
 Hoffmann, Christhard 12, 30¹⁷, 45⁸⁷, 300¹¹, 359²⁰², 360²⁰⁴
 Hoheisel, Kurt 13, 151⁸³
 Holländer, Ludwig 249²³
 Hollmann, Fritz von 192⁴⁰
 Holtzmann, Heinrich Julius 141⁴¹, 154, 155⁹⁹, 169¹⁴⁸, 174, 268⁶⁸, 471
 Holtzmann, Oscar 174¹⁶⁵, 317, 319 f., 326⁹⁷, 328, 472
 Hommel, Fritz 352¹⁸¹, 472
 Homolka, Walter 12, 241², 261⁴⁹, 288¹³⁷
 Honigmann, Peter 44⁷⁸
 Horovitz, Jakob 352¹⁸¹, 472
 Horovitz, Josef 341¹³⁶, 351¹⁷⁶, 352¹⁷⁸, 472
 Horovitz, Markus 118⁹⁶, 472
 Horovitz, Saul 67, 472
 Horstmann, Axel 46⁸⁹
 Hübinger, Gangolf 29⁸, 262⁵⁴, 289¹³⁸
- Isserles, Moses 94
- Jacob, Benno 24, 62¹², 68, 79⁷⁴, 176¹⁷⁰, 182–190, 193–196, 198, 199⁶⁴, 232, 294¹, 296², 297⁵, 472
 Jacob, Walter 10
 Jacobs, Richard 78⁷², 181⁵
 Jampel, Sigmund 199⁶⁶, 231¹⁸⁷, 338¹²⁹, 472
 Jankowski, Alice 30¹⁷
 Jaraus, Konrad H. 33²⁹
 Jellinek, Adolph 101, 472
 Jelski, Israel 135¹⁵, 162¹²⁵, 472
 Jensen, Peter 353¹⁸¹, 472
 Jeremias, Alfred 353¹⁸¹, 472
 Joel, Manuel 66 f., 93¹³, 150, 350, 472

- Jochmann, Werner 31²², 32²⁴, 33²⁸, 34³²
 Johanning, Klaus 191³⁹, 192⁴⁰, 193⁴⁴,
 195⁵², 196⁵⁴
 Joseph, Max 273 f., 275⁹¹, 472
 Jospe, Alfred 64¹⁶, 68³³, 79⁷⁶, 357¹⁹¹
 Jost, Isaak Markus VII, 61, 150, 472
 Jülicher, Adolf 91⁶, 267⁶⁵, 472
 Jürgensen, Almut 184¹⁴
- Kaatz, Saul 277⁹⁹, 278¹⁰¹, 472
 Kaftan, Julius 252, 472
 Kahan, Israel Issar 100⁴⁰, 210¹¹⁶, 306²⁴,
 327, 329 f., 347¹⁶⁰, 472
 Kahle, Paul 154⁹⁸, 210¹¹⁶, 356¹⁹¹, 472
 Kaiser, Jochen-Christoph 13¹⁷, 16²⁵, 19³²
 Kalischer, Elias 298⁷, 332 f., 472
 Kalthoff, Albert 155 f., 472
 Kampe, Norbert 33²⁸, 35³⁷, 36⁴², 37⁵⁰,
 50¹⁰⁹, 53¹²³, 54¹³¹, 213¹²⁷
 Kant, Immanuel 60
 Kaplan, Marion 45⁸⁷, 48⁹⁹
 Karo, Joseph 94¹⁹
 Karpeles, Gustav 50, 116⁸⁹, 294, 303¹⁷,
 473
 Kattenbusch, Ferdinand 256–260, 473
 Katz, A. 120¹⁰⁵, 121¹⁰⁹
 Katz, Jacob 30¹⁴, 43⁷⁰, 47⁹⁴, 49¹⁰⁵, 69³⁶,
 93¹⁵, 94¹⁸, 243
 Kaufmann, David 64¹⁷, 67, 106–111,
 124¹¹⁵, 473
 Kellermann, Benzion 162 f., 186 f., 205⁹⁴,
 473
 Kirschner, Bruno 88¹
 Kirschstein, Moritz 91⁷
 Kisch, Guido 44⁷⁷, 65¹⁹, 66²², 67²⁵, 68³³
 Kittel, Gerhard VII, 14, 305, 318⁶⁶, 473
 Kittel, Rudolf 24, 210 f., 215–231,
 234 ff., 301¹⁴, 327, 329 f., 352, 473
 Klatt, Werner 141³⁹, 196⁵⁴
 Klatzkin, Jakob 247, 473
 Klein, Birgit 6⁹
 Klein, Charlotte 13
 Klein, Gottlieb 173¹⁶², 249²³, 473
 Klopfenstein, Martin A. 183¹⁰
 Kluback, William 263⁵⁷
 Kluge, Paul 335¹²⁰, 356¹⁸⁹
 Kober, Adolf 68³³
- Kocka, Jürgen 29⁸
 König, Eduard 116⁸⁹, 172¹⁶¹, 174¹⁶⁵, 191,
 199⁶⁴, 224¹⁶¹, 303, 333¹¹², 353¹⁸¹, 473
 Kohler, Josef 248 f., 473
 Kohler, Kaufmann 163, 164¹²⁸, 337¹²²,
 473
 Kollenscher, Max 276⁹⁴
 Koselleck, Reinhart 28¹, 35³⁹
 Kraus, Hans-Joachim 11¹¹, 107⁵⁶, 140³⁴
 Krauss, Samuel 120, 152⁸⁶, 326, 327⁹⁸,
 473
 Kristeller, Samuel 91⁷
 Krüger, Paul 173¹⁶²
 Kulka, Otto D. 11¹¹, 18²⁹
 Kuenen, Abraham 200⁶⁹, 274⁸⁸, 473
 Kusche, Ulrich 14, 211, 233¹⁹¹, 236¹⁹⁶
- Ladenburg, Adalbert von 63¹⁶
 Lagarde, Paul de 328
 Laible, Heinrich 319⁶⁷, 320⁷¹, 321⁷⁷, 473
 Lamberti, Marjorie 39⁵⁹, 40⁶², 50¹⁰⁹,
 53¹²⁶, 57¹⁴¹
 Landauer, Samuel 333, 334¹¹⁷, 352¹⁸¹,
 473
 Landsberger, Arthur 252²⁹
 Langewiesche, Dieter 29⁵, 30¹⁷
 Laqueur, Walter 55¹³⁵
 Lazare, Bernard 364⁵
 Lazarus, Leeser 66²⁴, 473
 Lazarus, Moritz 50, 71, 91, 150, 325, 473
 Lehmann, Emil 38⁵²
 Lehr, Stefan 89²
 Leimdörfer, David 135¹⁵, 473
 Leipold, Johannes 347¹⁶⁰
 Lessing, Gotthold Ephraim 219
 Lewkowitz, Albert 65²¹, 67²⁶, 473
 Lewkowitz, Julius 283¹²³, 474
 Lewy, Israel 67, 71, 474
 Liberles, Robert 74⁵⁶
 Licharz, Werner 135¹², 174¹⁶⁴, 345¹⁵⁰
 Lichtenstein, Jechiel 100⁴⁰
 Lichtheim, Richard 55¹³⁶, 56, 474
 Liebeschütz, Hans 10, 28¹, 29¹², 30¹⁷,
 64¹⁶, 66²⁴, 69³⁸, 74⁵³, 200⁷⁰, 201⁷³,
 205⁹⁶, 233¹⁹¹, 261⁴⁹, 263⁵⁷, 300¹¹
 Lightfoot, John 308
 Lindeskog, Gösta 138³⁰

- Littmann, Enno 352¹⁸¹, 474
 Löhr, Max 346–355, 474
 Löw, Immanuel 120, 152⁸⁶, 224¹⁶³, 334¹¹⁷,
 474
 Löw, Leopold 350, 474
 Loewe, Heinrich 127¹²⁴
 Löwe, Ludwig 91⁷
 Löwenthal, A. 140³⁴
 Lorenz, Ina 30¹⁷
 Lowenthal, Ernst G. 3²
 Lucas, Leopold 80, 474
 Lüdemann, Gerd 140³⁵, 144⁵⁴, 145⁵⁷,
 157¹⁰⁵, 171¹⁵⁹
 Luther, Martin 12

 Macholz, Christian 168¹⁴²
 Männchen, Julia 92¹², 94²⁶, 98³³, 124¹¹⁸,
 125¹²¹
 Maimon, Salomon 60, 474
 Maimonides 325⁹⁴, 334
 Makower, Hermann 91⁶
 Mandel, Simon 135¹⁵
 Mannheimer, Max 100⁴¹
 Margolis, Max Leopold 151, 474
 Marquardt, Friedrich-Wilhelm 14,
 174¹⁶⁴
 Marti, Karl 327⁹⁸, 474
 Martin, Bernd 35³⁷
 Massing, Paul W. 32²⁴
 Mathys, Hans-Peter 227¹⁷², 228¹⁷⁴
 Maurer, Trude 48¹⁰¹, 49¹⁰⁶
 Maybaum, Sigmund 73, 91⁷, 195⁵¹, 243⁹,
 270⁷⁵, 299⁸, 303, 474
 Meier, Kurt 13¹⁷
 Meinhold, Johannes 199⁶⁴, 210, 213 ff.,
 234, 326⁹⁷, 333¹¹², 474
 Meiring, Kerstin 45⁸³
 Menachem Ha-Me'iri 94¹⁸
 Mendelssohn, Moses VII
 Mendes-Flohr, Paul R. 11¹¹, 18²⁹, 252²⁹
 Meyer, Eduard 299 f., 474
 Meyer, Michael A. 3², 5⁶, 9¹⁰, 29¹², 43⁷¹,
 45⁸⁶, 60³, 61⁶, 62¹¹, 66²², 68³⁵, 69³⁶,
 270⁷⁵, 271⁷⁷, 357¹⁹⁵
 Meyer, Moritz 71
 Meyer-Steinegg, Theodor 352¹⁸¹
 Mirsky, Samuel K. 76⁶⁴

 Mittwoch, Eugen 334¹¹⁷, 474
 Moeller, Bernd 140³⁵, 157¹⁰⁵, 171¹⁵⁹
 Mommsen, Theodor 30¹⁷, 474
 Mommsen, Wolfgang J. 28⁵
 Montefiore, Claude G. 263, 286 ff., 293,
 313, 474
 Moore, George Foot 150⁷⁷, 177¹⁷², 474
 Moser, Moses 60, 474
 Moses, Julius 340¹³³
 Mosse, George L. 28¹, 33²⁹, 35³⁹
 Mosse, Werner E. 30¹⁴, 32²³, 40⁶¹, 46⁹⁰,
 47⁹⁵, 50¹⁰⁹, 53¹²³, 54¹³³, 55¹³⁶, 57¹⁴¹,
 79⁷⁶, 192⁴⁰, 241², 288¹³⁵
 Mühlen, Patrik von zur 33³⁰
 Müller, Harro 19³⁰
 Müller, Joel 73, 114⁸¹, 475
 Müller, Hans Martin 132², 140³⁵, 144⁵⁵,
 252²⁸
 Müller, Karlheinz 14, 144⁴⁹, 177¹⁷¹
 Murrmann-Kahl, Michael 140³⁵, 144⁵⁵,
 145⁵⁷, 170¹⁵⁴
 Myers, David N. 358¹⁹⁸, 360²⁰⁴

 Nathan, N. M. 232¹⁹⁰
 Naumann, Friedrich 157¹⁰⁵, 475
 Nestle, Eberhard 172¹⁶¹, 475
 Neubauer, Jakob 181⁴, 223¹⁶¹, 475
 Neufeld, Karl H. 133⁴
 Neumann, Salomon 71
 Neumann, Wilhelm 122¹¹⁰
 Neusner, Jacob 177
 Niebergall, Friedrich 251–255, 262,
 264⁵⁹, 475
 Niewöhner, Friedrich 288¹³⁶
 Niewyk, Donald L. 20³²
 Nikel, Johannes 352¹⁸¹, 475
 Nipperdey, Thomas 28⁴, 29⁹, 31¹⁹, 32²³,
 34³³, 36⁴⁷, 37⁵¹, 44⁷⁹, 47⁹⁸
 Nobel, Nehemia Anton 338, 345¹⁵⁰, 475
 Nöldeke, Theodor 244–248, 349, 337¹²²,
 351¹⁷⁶, 352¹⁷⁸, 353, 475
 Norden, Joseph 291¹⁴¹, 475
 Nowack, Wilhelm 172¹⁶¹, 184¹³, 475
 Nowak, Kurt 5⁷, 15²³, 205⁹⁵, 290¹⁴⁰

 Oettli, Samuel 191, 475
 Offenberg, Mario 76⁶⁵, 77⁶⁹

- Osten-Sacken, Peter von der 112⁷⁵, 119⁹⁹, 357¹⁹³
- Oswald, Niko 6⁹
- Otto, Rudolf 140³⁵, 170, 333, 475
- Papen, Patrizia von 368¹⁰
- Paucker, Arnold 28¹, 30¹⁴, 32²³, 40⁶¹, 46⁹⁰, 47⁹⁵, 50¹⁰⁹, 52¹¹⁹, 53¹²³, 54¹³¹, 55¹³⁶, 57¹⁴¹, 74⁵⁶, 79⁷⁶, 192⁴⁰, 241², 288¹³⁵
- Paulsen, Friedrich 37, 38⁵², 475
- Perles, Felix 68, 88¹, 135 f., 138, 142⁴², 147–157, 160¹¹³, 161, 168 f., 172¹⁶¹, 173¹⁶², 174, 175¹⁶⁹, 177, 232, 234¹⁹², 245¹⁴, 256³⁹, 302–305, 319⁶⁹, 320⁷¹, 333 f., 337¹²², 340¹³⁵, 341, 344, 346–349, 351¹⁷⁷, 352¹⁷⁸, 355, 475
- Perles, Fritz S. 68³⁰, 151⁸⁵, 152⁸⁶, 156¹⁰², 245¹⁴, 334¹¹⁵, 337¹²⁴, 341¹³⁶, 346¹⁵³
- Perles, Hans 151⁸⁵, 152⁸⁶, 156¹⁰², 245¹⁴, 334¹¹⁵, 337¹²⁴, 341¹³⁶, 346¹⁵³
- Perles, Rosalie 243⁹
- Pessen, Eugen 88¹
- Peters, Norbert 352¹⁸¹, 475
- Petuchowski, Jacob J. 69³⁸
- Pfleiderer, Otto 297
- Phelps, Reginald H. 206⁹⁸
- Philippson, Ludwig 39⁵⁸, 64¹⁶, 107⁵⁴, 127¹²⁶, 475
- Philippson, Martin 31²¹, 39, 80, 298⁷, 337¹²², 475
- Philippson, Johanna 52¹²⁰
- Pierson, Ruth L. 53¹²³
- Poliakov, Leon 33³⁰
- Poppel, Stephen M. 55¹³⁶
- Porges, Nathan 193⁴⁴, 475
- Poznanski, Samuel Abraham 334¹¹⁷, 475
- Prätorius, Franz 352¹⁸¹, 476
- Puhle, Hans Jürgen 33²⁷
- Pulzer, Peter 32²⁴, 36⁴¹, 51¹¹⁸
- Rabin, Israel 327⁹⁸, 476
- Rade, Martin 15²³, 91⁶, 259⁴³, 260⁴⁷, 262 f., 267, 289¹³⁹, 335–340, 344 f., 355, 476
- Ragins, Sanford 50¹⁰⁹, 53¹²⁷
- Rahlf, Alfred 140³⁵, 476
- Raulet, Gerard 15²³, 16²⁵, 205⁹⁵
- Reichmann, Eva G. 46
- Reinharz, Jehuda 32²⁵, 47⁹⁴, 50¹⁰⁹, 52¹²¹, 53¹²³, 55¹³⁶, 57¹⁴¹, 60³, 263⁵⁷
- Rendtorff, Rolf 14, 135¹¹, 183¹⁰
- Rendtorff, Trutz 15, 289
- Rengstorf, Karl Heinrich 100⁴⁰
- Reventlow, Henning G. 183¹⁰, 189³⁶, 199⁶⁷
- Richarz, Monika 36⁴⁵, 43⁷², 45⁸³
- Richter, Martin 354¹⁸⁶
- Rieger, Paul 42, 68³⁰, 139, 476
- Riehm, Eduard 90⁴, 476
- Ritschl, Albrecht 132², 140, 252, 257, 274⁸⁸
- Ringer, Fritz K. 33²⁹, 36⁴⁶
- Rohling, August 89², 113, 128¹³², 476
- Rohrbacher, Stefan 91⁶
- Rosenberg, Hans 32²⁴
- Rosenbloom, Noah H. 74⁵⁶, 75⁶⁰
- Rosenblüth, Felix 276⁹⁶, 476
- Rosenblüth, Pinchas E. 74⁵⁶
- Rosenheim, Jacob 76⁶⁸, 232¹⁸⁹, 343¹³⁹, 344, 476
- Rosenthal, Erich 74⁵³
- Rosenthal, Ferdinand 131¹, 142⁴²
- Rosenthal, Ludwig A. 193⁴⁴, 316⁶⁶, 476
- Rosenzweig, Franz 183, 343, 345, 358 f., 360²⁰⁴, 365 f., 370, 476
- Rosin, David 66²⁴, 67, 476
- Rosowski, Martin 31²²
- Rotenstreich, Nathan 60⁵, 61⁸, 263⁵⁷
- Rothschild, Lothar 67²⁵
- Rothstein, Wilhelm 352¹⁸¹
- Rozenblit, Marsha L. 44⁷⁷
- Rubaschoff (Shazar), Salman 358, 476
- Rühl, Franz 352¹⁸¹, 476
- Rürup, Reinhard 30¹⁴, 32²³, 34³⁴, 40⁶¹, 79⁷⁶
- Ruppin, Arthur 43, 44⁷³, 45⁸⁴
- Saadja Gaon 334
- Sachau, Eduard 352¹⁸¹, 476
- Samter, Nathan 44, 45⁸², 248
- Samuel, Salomon 79⁷⁶, 80⁷⁶, 194⁴⁸, 196⁵³, 199⁶⁵, 279¹¹⁰, 280, 301¹³, 337¹²², 345¹⁵¹, 476

- Sandberger, Jörg Viktor 254³⁴
 Sandkühler, Hans Jörg 19³⁰
 Sandler, Aron 213¹²⁷
 Sanders, Ed Parish 177¹⁷²
 Sandmel, Samuel 10, 140³⁴, 174¹⁶⁴
 Savigny, Friedrich Carl von 65²¹
 Schäfer, Peter 6⁹
 Schaeffler, Richard 60²
 Schatzberg, Walter 32²⁵, 47⁹⁴, 60⁴, 263⁵⁷
 Schatzker, Chaim 51¹¹⁴
 Schiele, F. Michael 170¹⁵⁶, 262⁵³, 263⁵⁵,
 286¹³²
 Schiff, Jakob H. 351¹⁷⁶
 Schine, Robert 12¹⁴, 73⁵², 201⁷³, 203⁸³,
 205⁹⁶
 Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst
 233, 259⁴³
 Schlösser, Manfred 2¹
 Schmelz, Usiel O. 43⁷², 44⁸¹, 45⁸⁴, 47⁹⁶
 Schmelzer, Hermann 120¹⁰⁵
 Schmidt, Martin 132²
 Schmidt, Michael 37⁵⁰, 91⁶
 Schochow, Werner 368¹⁰
 Schoeps, Julius H. 11¹¹, 21³⁵, 55¹³⁶,
 357¹⁹²
 Schöttgen, Johann Christian 308
 Scholem, Gershom X, 1 ff., 25, 16²⁶, 45⁸⁵,
 48, 357, 361 f., 365 f., 369 f., 476
 Schorsch, Ismar 10, 36⁴⁵, 40⁶¹, 51¹¹⁴,
 54¹³², 60², 61⁶, 63¹⁴, 65²⁰, 66²², 67²²⁸,
 69³⁶, 83⁸⁴
 Schottroff, Luise 5⁸
 Schottroff, Willy 5⁸, 183¹⁰, 345¹⁵⁰
 Schreiner, Martin 59, 73, 81, 135¹⁵, 476
 Schröder, Martin 140³⁵, 144⁵⁴, 145⁵⁷
 Schürer, Emil 13, 141 f., 150, 151⁸¹, 166,
 172¹⁶¹, 174¹⁶⁶, 476 f.
 Schulin, Ernst 35³⁷
 Schulte, Christoph 62¹¹
 Schulz, Alfons 352¹⁸¹
 Schulz, Gerhard 285¹³⁰
 Schwab, Hermann 74⁵⁵
 Schwaiger, Georg 132²
 Schwally, Friedrich 152⁸⁷, 327⁹⁸, 353, 477
 Schwarz, Adolf 210, 219, 223–226,
 227¹⁷¹, 334¹¹⁷, 337¹²², 477
 Schwarzschild, Steven S. 15, 29¹², 264⁵⁸
 Schweicher, Reinhard 19³⁰
 Schweitzer, Albert 268⁶⁸
 Schweitzer, M. 277⁹⁹
 Schwöbel, Christoph 336¹²²
 Segall, Jacob 44⁷⁴, 44⁸¹
 Seligkowitz, Benzion 135¹⁵
 Seligmann, Caesar 135¹⁵, 182, 270, 271⁷⁷,
 279¹¹⁰, 280 f., 298⁷, 477
 Sheehan, James J. 28³
 Shulvass, Moses 76⁶⁴
 Sickenberger, Joseph 352¹⁸¹, 477
 Siegel-Wenschkewitz, Leonore 5⁸, 11,
 13, 212¹²², 224¹⁶¹, 305²¹, 357¹⁹², 368¹⁰
 Siegfried, Carl 90⁴, 172¹⁶¹, 477
 Simon, Heinrich 64¹⁶
 Simon, James 299 f.
 Simon, Uriel 188²⁴
 Simonsen, David Jakob 334¹¹⁷, 477
 Sinasohn, Max 76⁶⁵
 Singer, Isidore 172¹⁶¹, 477
 Smend, Rudolf 233¹⁹¹
 Smid, Marikje 13¹⁷, 14²⁰, 16²⁵, 19³²,
 236¹⁹⁶
 Sombart, Werner 249²¹, 252, 254³⁷
 Sorkin, David 45⁸⁶, 46⁸⁸, 49¹⁰⁸
 Stade, Bernhard 90⁴, 116⁸⁹, 477
 Staerk, Willy 319⁶⁷, 320⁷¹, 322⁸³, 340–
 344, 346¹⁵³, 352¹⁸¹, 355, 477
 Stange, Erich 259⁴⁴
 Steckelmacher, Moritz 118⁹⁵, 477
 Stegemann, Ekkehard W. 14, 135¹¹,
 168¹⁴²
 Steinschneider, Moritz 112, 120, 122¹¹⁰,
 350, 477
 Steinthal, Chajim (Heymann) 71, 91⁷,
 477
 Stemberger, Günter 119⁹⁹
 Stephanus 292
 Stern, Moritz 118⁹⁵, 119⁹⁷, 477
 Stern-Täubler, Selma 30¹⁴,
 Steudel, Friedrich 155 f., 477
 Steuernagel, Carl 352¹⁸¹, 477
 Stoecker, Adolf 31, 33, 139³⁰, 477
 Strack, Hermann L. 24, 88, 90³, 92¹¹,
 107⁵⁵, 112–130, 150⁷⁷, 171¹⁵⁷, 172¹⁶¹,
 224¹⁶¹, 257³⁹, 305, 317⁶², 319⁷⁰, 320⁷¹,
 323⁸⁹, 334¹¹⁷, 330 ff., 333, 338, 340, 477

- Strauss, Herbert A. 19, 29¹², 45⁸⁷, 46⁸⁸,
 50¹⁰⁹, 53¹²³, 54¹³¹, 74⁵³, 356¹⁹⁰, 368⁹
 Suchy, Barbara 21³⁵, 22³⁶, 51¹¹⁶, 52¹¹⁸
 Susman, Margarete 1
- Tal, Uriel 10 ff., 20, 34³¹, 89², 240 f.,
 288¹³⁵
 Tänzer, Aaron 193⁴⁴, 477
 Täubler, Eugen 359, 360²⁰⁴, 477
 Thadden, Reinhold von 45⁸⁵, 48¹⁰⁰
 Thalmann, Rita 16²⁵,
 Theilhaber, Felix A. 44⁷³
 Theodor, Julius 118, 334¹¹⁷, 337¹²², 478
 Titius, Arthur 256³⁹, 333 f., 478
 Tödt, Heinz-Eduard 19³²
 Toeplitz, Erich 88¹
 Toury, Jacob 28¹, 31¹⁸, 32²³, 39⁵⁷, 40⁶³,
 43⁷⁰, 50¹¹¹, 52¹²¹, 242⁵
 Tracy, David 16²⁶
 Tramer, Hans 273⁸³
 Treitschke, Heinrich von 29, 33, 248,
 478
 Troeltsch, Ernst 15²³, 140³⁵, 144, 205,
 262, 263⁵⁷, 289¹³⁸, 478
 Trott zu Solz, August von 332¹¹⁰, 349
- Ucko, Sinai 61⁶
 Uffenheimer, Benjamin 183¹⁰, 189³⁶
 Ungnad, Arthur 352¹⁸¹, 478
 Urbach, Ephraim 183⁹
 Urbach, R. 244¹²
- Veit, Moritz 71
 Verheule, Anthonie F. 140³⁵, 154⁹⁷,
 157¹⁰⁵, 169¹⁴⁸, 170¹⁵⁵
 Vielmetti, Nikolaus 64¹⁸
 Vital, David 55¹³⁵
 Völker, Heinz-Hermann 14, 71⁴³, 72⁴⁵,
 100³⁸, 124¹¹⁶, 130¹⁴⁰, 346¹⁵³, 356¹⁹⁰
 Vogelstein, Heinemann 68³⁰, 243⁹, 268,
 270⁷⁵, 478
 Vogelstein, Hermann 135¹⁵, 319⁷⁰, 478
 Vogler, Werner 12, 138³⁰
 Volkov, Shulamith 4⁵, 32²³, 34³⁵, 36⁴³,
 46⁹¹, 46, 47⁹⁶, 48⁹⁹, 49¹⁰⁴, 243⁸
 Volz, Paul 152⁸⁷, 175¹⁶⁷, 199⁶⁶, 204⁹²,
 244¹³, 478
- Wagenhammer, Hans 133⁴
 Wagner, Siegfried 99³⁷, 100⁴¹, 124¹¹⁷,
 125¹²¹
 Walravens, Hartmut 71⁴³, 74⁵³, 356¹⁹⁰
 Wassermann, Henry 357¹⁹¹
 Waubke, Hans-Günther 12, 70⁴⁰, 134⁸,
 142⁴³, 144⁵², 150⁷⁷, 157¹⁰⁵, 162¹²⁵
 Weber, Cornelia 236¹⁹⁶
 Weber, Ferdinand 150, 478
 Wehler, Hans-Ulrich 29¹⁰, 34³⁴, 36⁴⁰
 Weinberg, Jacob Jechiel 356¹⁹¹, 478
 Weinell, Heinrich 141⁴¹, 315⁶⁰, 478
 Weiß, Johannes 140³⁵, 143⁴⁶, 152⁸⁶,
 478
 Weiss, Meir 183¹⁰
 Weißler, Adolf 243⁹
 Weissmann, Arthur S. 108⁶¹, 478
 Weizmann, Chaim 358, 478
 Wellhausen, Julius 134, 140, 142, 143⁴⁶,
 146, 181 f., 184, 187–190, 199, 201,
 202⁷⁶, 204, 213, 216 f., 229, 232 f.,
 267⁶⁵, 274⁸⁸, 275⁹¹, 280, 352¹⁸¹, 478
 Weltsh, Robert 49¹⁰², 242 f.
 Wendt, Hans Hinrich 258, 478
 Werner, Cosman 115⁸³, 126¹²³, 243⁹,
 298⁷, 478
 Wernle, Paul 307²⁶, 478
 Wertheimer, Jacob 48¹⁰¹, 49¹⁰²
 Wiefel, Wolfgang 15, 139³⁰
 Wiener, Max 10, 12¹⁴, 63¹³, 66²⁴, 69³⁷, 73,
 180, 182, 199–205, 232, 270⁷⁵, 478
 Wiese, Christian 105⁵⁰, 212¹²², 224¹⁶¹
 Wilhelm II. 191, 192⁴⁰, 229
 Wilhelm, Kurt 38⁵⁵, 61⁶, 67²⁷, 68²⁹, 183¹¹,
 186¹⁸, 273⁸³, 346¹⁵³
 Wilke, Fritz 224¹⁶¹
 Windfuhr, Walter 326⁹⁷
 Windisch, Hans 291 f., 478
 Winter, Jakob 122¹¹⁰, 478
 Wise, Stephen 347, 348¹⁶⁴, 349¹⁶⁵,
 478 f.
 Wohlgemuth, Joseph 76⁶³, 78, 119⁹⁸,
 121¹⁰⁹, 122 ff., 164–167, 223¹⁶¹, 231¹⁸⁷,
 277¹⁰⁰, 278¹⁰², 279–282, 479
 Wohlwill (Wolf), Immanuel 62
 Wrede, William 140, 479
 Wünsche, August 122¹¹⁰, 150, 479

Yahuda, Abraham Schalom 73, 334¹¹⁷,
479

Yerushalmi, Yosef Haim 60²

Zechlin, Egmont 221¹⁵⁶

Ziegler, Ignaz 68³⁰, 82⁸³, 135¹⁵, 145⁵⁷,
146⁶¹, 296 f., 366⁸, 479

Zimmern, Heinrich 352¹⁸¹, 479

Zmarzlik, Hans-Günter 35³⁷

Zuckermann, Benedict 66²⁴, 67, 479

Zunz, Leopold 60 ff., 63, 150, 245, 309,
319, 346, 350, 479

Geographisches Register

- Ägypten 191, 228, 300
Amsterdam 311, 316⁶²
Assyrien 191
- Babylon, Babylonien 120¹⁰³, 191, 194 ff.,
216
Baden 40⁶⁴, 115⁸⁷
Basel 55, 307²⁶
Bayern 40⁶⁴, 114⁸⁰
Berkeley 151
Berlin 41, 45⁸¹, 63 ff., 68, 69³⁷, 70–75, 77,
83⁸⁴, 89, 92, 100, 112 f., 118⁹⁶, 132,
135 f., 141³⁹, 162¹²⁵, 164, 186, 191,
193⁴⁴, 194, 201, 210, 213, 227¹⁷¹,
234¹⁹², 243, 262 f., 268 f., 273, 276⁹⁵,
296 f., 298⁷, 299–302, 306, 330, 332,
334¹¹⁷, 344, 349 f., 356, 357¹⁹¹, 368
Bojanowo 117, 334¹¹⁷
Bonn 69³⁸, 93¹³, 116⁸⁹, 210, 276⁹⁵, 298⁷,
303, 332 f.
Boston 262
Bremen 155 f.
Breslau 64–68, 69³⁸, 71, 73 ff., 100⁴⁰, 106,
183, 201, 210, 278¹⁰³, 296, 298⁷, 312⁴⁴,
321⁷⁷, 327⁹⁸, 334¹¹⁷, 347 ff., 356
Budapest 64¹⁷, 90⁴, 106, 121, 150, 152⁸⁶,
334¹¹⁷, 337¹²⁴
- Cambridge 328, 334¹¹⁷
Chicago 263
Cincinnati 163, 337¹²⁴
- Dortmund 184
Dresden 65, 122¹¹⁰, 211¹²⁰, 306²³, 316⁶³,
327 f., 330¹⁰³, 347¹⁶⁰
Düsseldorf 135¹²
- Eisenach 368
- Eisenstadt 76
Elberfeld 291¹⁴¹
England 286, 302, 328
Erlangen 99, 100⁴⁰
Essen 79⁷⁶, 280
- Florenz 73
Frankfurt a. M. 69³⁸, 74, 77, 118⁹⁶, 270⁷⁵,
295, 298⁷, 335–341, 343 ff., 349, 351,
353¹⁸¹, 357¹⁹¹
Frankreich 39, 302
Fulda 163¹²⁷
- Galiläa 300
Galizien 318
Gießen 140³⁵, 141³⁹, 174¹⁶⁵, 210¹¹⁶, 317,
327⁹⁸, 356¹⁹¹
Glogau 80
Gnadenfeld/Schlesien 92¹²
Göttingen 140 f., 145, 147, 149, 155 f.,
169, 184, 256³⁹, 328, 333 ff., 350 f.
Gotha 306, 308²⁹
- Halberstadt 76 f.
Halle 100⁴⁰, 141³⁹, 257, 306, 357¹⁹¹
Hamburg 68³⁰, 77, 139, 335, 357¹⁹¹
Heidelberg 69³⁸, 210, 252, 301¹⁴, 317
Holland 39
- Jena 175, 258, 340, 368
Jericho 300
Jerusalem 1, 84⁸⁵, 92¹², 165, 211, 338, 358,
361, 366
- Karlsbad 68³⁰, 145⁵⁷
Kiel 276⁹⁵,
Kiew 118⁹⁵

- Königsberg 68, 135, 147, 156, 304, 346–349, 353 f., 357¹⁹¹
 Konitz 90 f.
 Kopenhagen 334¹¹⁷
 Korfu 114
- Leipzig 92¹², 99 ff., 103, 106, 111 f., 130, 206 f., 209 f., 211¹²⁰, 212¹²², 223 f., 235, 236¹⁹⁵, 291, 296, 298⁷, 301¹⁴, 302, 306 f., 316⁶³, 327–330, 332, 347¹⁶⁰, 349, 352, 357¹⁹¹
 Litauen 100⁴⁰
 Lodz 243
 London 64¹⁸, 184¹⁴, 334¹¹⁷
- Madrid 73⁵¹
 Magdeburg 68²⁸
 Mannheim 118⁹⁶
 Marburg 74, 93¹⁶, 227¹⁷¹, 232¹⁹⁰, 262 f., 335, 357¹⁹¹
 Mesopotamien 300
 Metz 64¹⁸
 München 296, 298⁷
- New York 65²⁰, 172¹⁶¹, 334¹¹⁷, 347, 351¹⁷⁶
- Österreich-Ungarn 116
 Offenbach 68³¹
 Oldenburg 326⁹⁷
 Oppeln 68³⁰, 135
 Oxford 328
- Padua 64¹⁸
 Palästina 55 f., 77, 120¹⁰³, 138, 252, 300, 326, 347
 Philadelphia 350
 Polna 114
- Posen 117, 270 f.
 Preußen 23, 35, 38–42, 45, 114, 115⁸⁷, 299, 335, 339
- Ratibor 68³¹, 108
 Rostock 100⁴⁰, 261⁵⁰
 Rußland 112
 Sachsen 115⁸⁷
 Spandau 332¹¹⁰
 Stettin 201⁷³, 268
 Stolp/Pommern 273
 Straßburg 154, 246, 298⁷, 334¹¹⁷
 Stuttgart 68³⁰
 Szegedin 120, 334¹¹⁷
- Tell-El-Amarna 191, 300
 Tisza Eszlar 90
 Triest 334¹¹⁷
 Tübingen 14
- Ungarn 90, 120, 334¹¹⁷
- Vereinigte Staaten von Amerika 39, 68, 201⁷³, 302, 328, 347, 349¹⁶⁵, 350
- Warschau 334¹¹⁷
 Wien 64¹⁸, 68²⁸, 101, 116⁸⁹, 120 f., 131, 152⁸⁶, 162¹²⁵, 210, 223, 318, 321, 326, 334¹¹⁷
 Wiesbaden 69³⁸
 Wittenberg 306
 Württemberg 40⁶⁴
- Xanten 90, 114
- Zabrze (Hindenburg) 278¹⁰¹
 Zweistromland 191

Sachregister

- Abendmahl 323⁸⁷, 324 f.
Abgrenzungszwang 288
Abraham 115, 216
Absolutheit des Christentums 144 ff.,
155 f., 170, 174, 254
Absolutheitsanspruch 250, 288
exklusiver christlicher Absolutheits-
anspruch 103, 126, 282, 365
Abwehrarbeit, s. Selbstschutz 8, 49 ff.,
54 f., 57¹⁴¹, 81–84, 364
Abwehrbewegung 50, 55, 82, 116, 272
Abwehrorganisation 50 f.
Achtzehngebet 169, 310³⁶
Adass Jisroel, s. Separatorthodoxie 76,
119
Akademie für die Wissenschaft des Juden-
tums 359 f.
Akkulturation 3, 42, 45, 47–52, 55, 60,
63, 75, 301, 254, 309
Alldeutscher Verband 33
Allgemeiner deutscher Rabbinerverband
39, 186¹⁸, 270⁷⁵, 298⁷
Altes Testament, alttestamentlich, s. He-
bräische Bibel 9, 14, 73, 83⁸⁴, 96, 100³⁸,
107, 112, 136²¹, 137²¹, 140 f., 159, 175,
186, 191, 193, 196 f., 207–210, 212–215,
224¹⁶¹, 225 ff., 228¹⁷⁶, 233, 236, 255,
307, 309³¹, 327, 333¹¹², 337¹²⁴, 342,
347
Ablehnung/Preisgabe des Alten
Testaments 191, 195, 197, 236
Bewahrung des Alten Testaments 9,
197, 218
»Gott des Alten Testaments«, s. »Juden-
gott«, »Gott der Juden« 209, 215,
219, 230 f.
Minderwertigkeit des Alten Testaments
225
religiöser (kultureller) Wert des Alten
Testaments 9, 83⁸⁴, 190, 195, 206,
218
Alttestamentler 14, 116⁸⁹, 141³⁹, 175, 181,
199, 210, 224¹⁶¹, 225, 231, 234, 236,
301¹⁴, 303, 333, 340, 346 f.
Alttestamentliche Wissenschaft (For-
schung) 191, 209, 236, 274, 328, 354¹⁸⁷
American Unitarian Association 262
Angelologie 149
Anthropologie 283
Anthropomorphismus 191
»Antichristianismus«, jüdischer, s. Chri-
stentumsfeindschaft 101, 104, 129, 329
Antiintellektualismus, antiintellek-
tualistisch 241
Antijudaismus, antijudaistisch IX, 10,
12 f., 15, 19 f., 70, 127 ff., 135, 240, 243,
247, 272, 286, 289, 316, 319, 355, 364 f.,
369 f.
Antijüdisch IX, XI, 7, 10, 14, 24, 35, 49,
52, 74, 83⁸⁴, 94¹⁹, 105⁵⁰, 116, 140³⁴, 158,
172, 184 f., 187 f., 192⁴⁰, 198, 201, 218,
248, 254³⁴, 277, 289, 295, 305, 355, 361,
363 f., 366 f.
Antipaulinismus, s. Paulus 164
Antisemitenparteien 31 f., 82, 115⁸⁷, 131
Antisemitenprozeß 24, 53, 91, 93¹³, 213,
226, 229 f., 321
Antisemitismus, antisemitisch, Antisemi-
ten IX, 2 f., 6–11, 14 ff., 18, 24, 29, 32–
35, 38⁵², 44, 47–51, 53–57, 61, 81 ff.,
89–93, 95–98, 100 ff., 104 ff., 108 f., 112,
114 f., 117 ff., 121 f., 124¹¹⁹, 125¹²¹, 126–
129, 131, 136, 139, 155⁹⁹, 178, 180, 183,
188, 191 f., 195, 197 f., 205, 207 ff.,
212 ff., 216, 218, 220 f., 222¹⁵⁸, 223 f.,
228 ff., 231¹⁸⁸, 232¹⁹⁰, 233–237, 242,

- 244, 246 ff., 254³⁴, 263, 275, 276⁹⁶, 277, 280, 286, 294, 301¹⁴, 306, 316⁶³, 317, 321 f., 325, 336 ff., 339¹³¹, 341, 348, 353¹⁸³, 355, 363 ff., 368
- Abwehr des Antisemitismus 15²⁵, 51
- »antichristlicher« Antisemitismus 20, 34³¹, 218
- christlicher Antisemitismus 20
- kultureller Antisemitismus 19 f.
- moderner Antisemitismus VIII, 20, 23, 28, 31, 42, 49, 54, 82, 88
- politischer Antisemitismus 19
- »postassimilatorischer« Antisemitismus 18
- rassischer Antisemitismus 19, 34, 104, 117⁹⁴, 209, 224¹⁶¹, 235, 236¹⁹⁵, 243⁸, 254, 364
- religiöser Antisemitismus 236¹⁹⁵
- sozio-kultureller Antisemitismus 364
- völkischer Antisemitismus 34, 182, 206, 236
- wissenschaftlicher (akademischer) Antisemitismus 33, 52, 116⁸⁹, 139, 183, 236¹⁹⁵, 364
- Antisemitismusforschung XII, 9, 19, 32²³, 235, 364
- Antisemitismusstreit, Berliner 29 ff., 105⁵⁰
- Antitalmudismus, s. Talmudhetze 89, 92, 128, 131 f., 215, 338¹²⁹
- Antizionistisches Komitee 56
- Apokalyptik, apokalyptische Überlieferung 140, 142 f., 149, 158¹¹⁰, 159, 177, 305, 342
- Apokryphen, apokryphe Überlieferungen 83⁸⁴, 140, 150, 164, 305
- Apologetik, apologetisch 4, 6, 8, 10, 12, 16 ff., 22, 24 f., 53 f., 62, 67, 78–85, 93, 96, 98 f., 114⁸¹, 119, 136, 139, 147 f., 151, 152⁸⁶, 153⁸⁸, 155 f., 159, 163, 172 ff., 176 f., 181, 186, 192, 198, 200, 202, 205, 219, 232¹⁸⁹, 241 f., 260, 262⁵², 266, 272, 276 f., 281 ff., 288, 290, 295 f., 304, 308, 311, 316⁶², 325, 328 f., 333, 339, 341¹³⁶, 342, 357, 361 ff., 365 ff.
- apologetisches Denken 365 f.
- Zwang zur Apologetik 9, 17, 81, 138²⁸, 302, 305, 357, 362, 365, 370
- Apologie des Christentums 124¹¹⁸, 130, 133, 136
- Apologie des Judentums 135, 204, 226, 272
- Asymmetrie, asymmetrisch 17, 25, 233, 315, 362, 364, 366
- »Assimilantentum« 243
- Assimilation 1, 5, 7, 23, 25, 44 ff., 55 f., 63, 221, 240, 242 f., 248 f., 251 f., 254 f., 272, 275 f., 290 f., 302, 340
- Assimilationsforderung, Assimilationsdruck 243, 289¹³⁸
- Krise der Assimilation 42
- Assyriologie, Assyriologen 190 f., 193 f., 353¹⁸³
- Auferstehung Christi 314⁵⁸
- Aufklärung 3³, 29, 34, 60, 69, 94, 249
- Aufklärungsarbeit 51, 53 f., 82, 91, 272, 275, 297, 339¹³¹, 355
- Aufklärungstheologie 133⁴
- Auflösung des Judentums 43, 45, 54, 63, 244, 273, 275, 290, 302
- Austritt aus dem Judentum, Austrittsbewegung 44 f., 247, 254
- Autonomie, sittliche 166, 201, 270, 313
- Bergpredigt 160
- Berufsprofil, jüdisches 47
- Bewußtseinswandel, jüdischer 46
- »Bibel-Babel-Streit« 24, 182, 190–199, 206, 208, 216, 233, 237, 277
- Biblexegese, s. Exegese 66, 76 f., 309, 318, 336, 344
- Bibelkritik 10 f., 24, 73, 78, 134⁸, 163 ff., 180 ff., 185¹⁷, 186 f., 189, 193, 199 f., 205⁹³, 208, 223¹⁶¹, 225, 228, 231 f., 234 f., 277, 278¹⁰⁰, 280, 344
- Bibelwissenschaft, Bibelforschung, s. Exegese 9, 71 ff., 78, 85, 180, 182 f., 193, 225, 300, 342 f.
- jüdische Bibelforschung 12¹⁴, 179–183, 184 ff., 193⁴⁴, 199, 212, 231 ff., 297⁵, 309, 369
- protestantische Bibelforschung 9, 11 ff., 22, 105⁵⁰, 109, 180, 186 f., 191, 272, 275, 280, 350
- Bildungsbürgertum 28 f., 31, 35 f., 47, 49, 90, 133

- Bildungsideal, jüdisches 36 f.
 Bildungsideologie 75
 Bismarck-Ära 7, 29
 Blutbeschuldigung 118⁹⁶, 166
 Blutmord, Blutriten, Blutaberglaube 91, 114, 118, 323
 B'nai B'rith 83, 84⁸⁵
 Breslauer Tradition, s. Jüdisch-Theologisches Seminar 278¹⁰³, 312⁴⁴
 Brunnenvergiftung 81 f.
 Buddhismus, buddhistisch 145, 303
 Bund der Landwirte 33

 Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens (CV) 22, 51–57, 116 f., 183, 206, 209 f., 219, 223, 224¹⁶³, 229¹⁸², 230
 Chassidismus 331¹⁰⁵, 347¹⁶⁰
 Christentum
 Arisierung (»Dejudaisierung«) des Christentums 34, 215
 dogmenloses Christentum 138
 frühes Christentum, s. Urchristentum VII f., 137, 141, 177
 jüdische Wahrnehmung des Christentums 10
 jüdische Kritik am Christentum 125
 jüdische Elemente 261
 jüdische Ursprünge 34, 215, 236, 290, 315, 317⁶⁴, 338
 paulinisches Christentum 158¹¹⁰
 Ursprünge des Christentums VII, IX, 12, 70, 133, 309, 332, 344¹⁴³
 völkisch-rassistische Erneuerung 209
 Christentumsfeindschaft, jüdische, s. »Antichristianismus« 105⁵⁰, 121
 »Christianisierung« des Judentums 281, 291, 314, 325
 »Christlicher Staat« 30¹⁴, 35, 39, 41, 104, 251, 288, 301, 355
 Christologie, christologisch 107, 133, 138, 145, 185, 202, 241, 256³⁹, 257 ff., 261, 281, 284, 290
 Reduktion der Christologie 291
 Collège Rabbinique 64¹⁷
 Collegio Rabbinico Italiano 64¹⁷, 73

 Dämonologie 149
 »Dejudaisierung«, s. »Entjudung« 34
 Deuteromesaja 202
 Deuteronomium,
 s. »Ur-Deuteronomium« 181
 Deutsch-Israelitischer Gemeindebund 39, 50, 91⁷
 Deutsche Christen, deutsch-christlich VIII, 316⁶³
 Deutsche Freisinnige Partei 31
 Deutsche Konservative Partei 33
 Deutsche Orientgesellschaft 191, 300
 Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband 33
 Deutschtum 9, 47, 52 ff., 56, 58, 159, 248 f., 251–254
 Deutschtum und Judentum 4, 43, 52¹²², 248, 252, 337, 338¹²⁹
 Dialektische Theologie 205⁹⁶
 Dialog , dialogisch VIII f., 3, 8, 18, 103, 125 f., 130, 135, 156, 173, 176, 250, 260 f., 286, 288, 292, 294, 313, 342, 362 f., 367–370
 christlich-jüdischer Dialog XI, 6, 13, 15, 139, 369
 Dialogbereitschaft 124
 »Dialogsituation« 266
 »Dialogstruktur« 130
 Diaspora, s. Galut u. Exil 56, 94, 274, 312⁴⁵
 Diasporajudentum 157
 Diskriminierung 3, 31, 37 ff., 40⁶¹, 41, 78, 242, 244, 320⁷¹, 253 f., 327, 355, 363 f.
 Diskurs, Diskurse 11 f., 17, 22, 24, 79, 85, 98, 159, 172, 174, 178, 206, 231, 233 f., 242, 272, 286, 288, 364, 366, 369
 gleichberechtigter Diskurs 17, 294
 jüdisch-protestantischer Diskurs 11, 45, 150, 179
 theologische Diskurse 4, 6, 8 f., 16, 21, 23, 25, 240, 362
 Diskursethik 17, 362
 Diskursverweigerung XIII, 17, 25, 362
 Dissimilation, dissimilatorisch 46, 48 f., 54, 57, 359
 Dogmen, christliche 107, 272, 276⁹⁵, 281¹¹⁸, 283¹²³, 284, 290

- Dreieinigkeits, s. Trinität 107⁵⁵, 258, 261⁵⁰, 314⁵⁸
- Dropsie College Philadelphia 350
- »Durchschnittsfrömmigkeit«, s. »Volksfrömmigkeit« 148, 174
- »Durchschnittsmoral«, pharisäische 143
- Ebed Jahwe*, Ebed Jahwe-Lieder 202 f.
- Einheit Gottes 94 f., 107, 200
- Emanzipation
- Aufhebung der Emanzipation 31, 35, 57, 91
 - Bejahung der Emanzipation 15
 - Emanzipation der Juden 2, 7, 18, 28, 30, 34 f., 39, 41 f., 48, 51, 52¹²², 60 f., 64, 68, 70, 74⁵⁶, 75, 91, 99 f., 128¹³², 129, 206 f., 244, 254, 276, 289 f., 294, 296, 299, 301 f., 337, 344
 - Emanzipation der jüdischen Wissenschaft 358
 - Emanzipation des Judentums 41, 63
 - Emanzipation vom Judentum 45, 60
 - emanzipatorischer Anspruch 289, 300, 302, 304, 351
 - Infragestellung der Emanzipation 104 f.
 - unvollendete Emanzipation 44
 - Vollendung der Emanzipation 64, 337¹²⁴
 - Zeitalter der Emanzipation 5, 60, 65
- Emanzipationsedikt, preußisches 30¹⁴, 42, 71, 301
- Emanzipationskampf 63, 82, 364
- Emanzipationspolitik, preußische 38 f.
- Emanzipationswürdigkeit 4, 60, 62, 86, 357
- Enterbungstheologie 135
- Entfremdung von jüdischer Tradition 4, 61, 75, 243, 247 f., 358
- »Entjüdisierung« des Christentums 138
- »Entjüdung« 34, 236, 368
- Entwicklungsgedanke 179, 188, 201
- Entwicklungsgeschichte, entwicklungsgeschichtlich 232
- Erbsünde, Erbsündenlehre 204, 257, 258⁴⁰, 283
- Erlösung 265 f., 283, 285
- Erlösungsreligion 145
- Erwählung Israels 128, 157 f., 165, 195⁵², 202, 213, 214¹³¹, 217, 223, 234, 270, 243
- Erwählungsdünkel 198
- Übergang auf die Kirche 127
- Erweckungsbewegung 99
- Esra 177
- Eschatologie, eschatologische Vorstellungen 103, 142 f., 157, 159, 203⁸⁵
- Ethik, s. Sittlichkeit 126, 137, 142, 167, 192, 195, 201, 205, 235 f., 256 ff., 274⁸⁷, 279, 283, 325
- jüdische Ethik 50¹¹², 54, 69, 73, 82, 91, 93
 - Zeitalter der Emanzipation 5, 60, 65 f., 97, 99, 125, 129, 148 ff., 157, 159 f., 173, 212, 219, 226, 231¹⁸⁸, 236¹⁹⁵, 265, 273, 276, 298, 325, 345¹⁵⁰
 - christliche/protestantische Ethik 116⁸⁹, 174, 289
- Ethisierung der Religion 257, 313⁵⁰
- Ethos, wissenschaftliches IX, 61, 110, 363
- Evangelisch-Lutherischer Centralverein für die Mission unter Israel 100⁴⁰
- Evangelisch-Sozialer Kongreß 139³⁴
- Evangelium 90, 101, 110, 117, 129, 132 f., 136–139, 145 f., 160, 162¹²⁵, 167, 168¹⁴⁴, 171, 233, 253, 284, 288, 318⁶⁶, 321, 342¹³⁸, 368
- Evangelium als Teil der jüdischen Glaubensgeschichte 139, 363, 368
- Exegese, historisch-kritische 81, 131 f., 147, 182 ff., 185¹⁶, 186 f., 204, 226, 231, 233, 300¹⁰, 330¹⁰⁵, 369
- Exegese, jüdische, s. Bibelwissenschaft 66, 187, 188²⁴, 189³⁵, 225, 231
- Exil, s. Galut u. Diaspora 273, 276⁹⁴
- Existenzrecht des Judentums 56, 82⁸³, 125, 129, 139, 178, 190, 222, 233, 240, 244–247, 255, 261, 278¹⁰⁰, 290, 295, 363
- Legitimität der Fortexistenz des Judentums 4, 9, 31, 69 f., 154, 157, 159, 233¹⁹⁰, 240, 256, 366
- Ezechiel 127

- Fakultät, jüdisch-theologische 25, 64¹⁶, 71, 295, 299, 304, 335–345, 355 f., 359
- Fakultät(en), christlich-theologische/evangelische 41, 295, 327 f., 330, 331, 333¹¹², 335 f., 340, 343, 356
- staatskirchenrechtliche Stellung 301
- Fakultät, religionswissenschaftliche 336
- Freie Jüdische Vereinigung 278¹⁰³
- Freie Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums 77⁷¹
- Fremdengesetzgebung, antike 94
- Fremdheit, Fremdheitsgefühle 32, 34, 91, 365
- Freunde der Christlichen Welt 262
- Frömmigkeit, jüdische 66, 133, 143, 147 ff., 161¹¹⁸, 167, 169 ff., 173¹⁶², 214, 216, 283, 285, 310³⁶, 320, 337, 344, 348¹⁶⁰, 366⁸
- Frühjudentum, frühjüdisch VII, 83⁸⁴, 131, 140 f., 148 f., 159, 161, 171, 173, 179, 310, 347¹⁶⁰
- Furcht Gottes 165, 167 f.
- Galut, s. Diaspora u. Exil 56, 358
- Gebete, jüdische 165, 167, 169, 310, 334
- Gebetsfrömmigkeit 169
- Gegengeschichte 12, 70, 363
- »Gegenwartsarbeit« 56
- »Geheimwissenschaft«, »Geheimschriften«, jüdische 115, 328
- »Geist, jüdischer« (»semitischer«), »Judengeist« 9, 32, 34, 209, 220¹⁵⁴, 264, 340, 368
- Gemara 154, 181, 249²¹
- Gerechtigkeit 94, 117, 134, 160, 162¹²⁴, 194, 212¹²⁴
- Gerechtigkeit Gottes 167 f., 208, 265
- Gerechtigkeit, soziale 160, 202⁷⁶, 203, 265, 270, 284
- Gesamtarchiv der deutschen Juden 343
- Gesamtorganisation des Judentums 40
- Geschichtsbewußtsein, jüdisches 60
- Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter den Juden 100³⁸, 112, 262⁵²
- Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums 80, 163, 309
- »Gesetz« 65, 69, 103, 105, 108, 113⁷⁷, 134, 142 f., 160 f., 162, 164 ff., 185, 195⁵², 201, 212¹²⁴, 218, 225¹⁶⁶, 233, 267⁶⁵, 281, 284 f., 291¹⁴¹, 320⁷⁴
- Freude am Gesetz, s. Simchat Tora 160 f., 165 ff., 320⁷⁴,
- Gesetz und Evangelium 233
- »Gesetzesfrömmigkeit« 153, 154⁹⁴, 163 f.
- »Joch des Gesetzes (der Tora)« 103, 161, 165
- »Gesetzesreligion« 13, 14²⁰, 142, 145 f., 150⁷⁷, 172, 217, 278¹⁰⁰, 280 f.
- Gesetzgebung, mosaische 200
- »Gesetzlichkeit«, »gesetzlich«, s. »Nomismus« 108, 128, 159, 161–164, 167, 174, 188²⁸, 241, 257, 277, 291 f., 310, 313⁵⁰, 314⁵⁸, 320
- Gespräch, s. Dialog IXf., 3, 130, 251, 286, 288, 363 ff., 367, 369 f.
- christlich-jüdisches 5⁸
- deutsch-jüdisches 1 ff., 6, 362
- Gesprächsangebot 260
- Verweigerung des Gesprächs 367
- Gießener Mischna 25, 213, 317–327
- Gilgamesch-Epos 194
- Gleichberechtigung 5⁸, 30, 35, 39, 41 f., 56, 58, 126, 137, 223, 231¹⁸⁷, 249, 254, 296 f., 305, 339 f., 342 ff., 357¹⁹⁴, 358, 364
- religiöse Gleichberechtigung, Gleichstellung der jüdischen Religion 5⁸, 39 ff., 53¹²⁸, 63, 289, 301
- Gnade Gottes 167 f., 257, 285, 310³⁶, 314
- Götzendienst, Götzendiener 93¹³, 94, 96 f.
- »Gott der Juden« (des Judentums), s. »Judengott« u. Stammesgott 207 f.
- Gottebenbildlichkeit 270, 280, 283
- Gottesbegriff 143⁴⁶, 202, 207–211, 313
- Gottesbild, alttestamentliches 182, 192, 195 f., 215, 221, 230 f., 234¹⁹²
- Gottesdienst, jüdischer 69, 169 ff., 186, 271, 310, 348
- Gotteskindschaft des Menschen 158, 165, 168, 270, 310
- Gotteslästerung 207, 211, 215, 219 f., 225

- Gotteslästerungsparagraph 210
 Gotteslästerungsprozeß 206
 Gottesmordthese, Gottesmordvorwurf 91, 108, 214
 Gottesvorstellung, -verständnis 195, 206 f., 210, 212, 216, 233, 236¹⁹⁵
 Grundriß der Gesamtwissenschaft des Judentums 80, 308 f.
- Haggada, haggadische Texte 122¹¹⁰, 137, 149, 318
 Halacha, halachische Überlieferung 66²², 69, 71, 74, 92–95, 97 f., 137, 149 f., 162 f., 164 f., 212, 241, 291, 325⁹⁴, 344
 Normativität der Halacha 290
 Hammurabi 191
 Haskala 60 f., 68
Hattarath Hora'ah, s. Rabbinerdiplom 72
 Hebräische Bibel 9, 12, 23 f., 69, 78, 105⁵⁰, 132, 136, 141, 177, 179, 182 f., 185, 190 ff., 193⁴⁴, 195, 198, 200, 206, 208 f., 211, 213, 218, 220, 227 f., 231, 232¹⁹⁰, 233 ff., 347, 369
 Gottesvorstellung 206, 208, 212
 Offenbarungscharakter 75, 182, 191, 194
 Originalität 198
 religionsgeschichtliche Grundlagen 179
 sittlicher Charakter 192
 Hebräische Universität Jerusalem 1, 358, 361
 Hebraistik 357
 Hebrew Union College 163, 337¹²⁴
 Heiligkeitsgesetz 189³¹
 Heiligung 283
 Heiligung des Namens Gottes, s. *kiddusch ha-schem* 95, 97
 Heilsgeschichtliche Theologie, heilsgeschichtlich 24, 89, 99, 107, 112, 127, 129 f., 144, 191, 214
 Hellenismus, hellenistische Überlieferung/Quellen 83⁸⁴, 140, 142, 149, 157, 162¹²⁵, 176, 305, 307, 337¹²⁴
 Henotheismus 216
 »Hep-Hep«-Krawalle 61
 Hermeneutik, hermeneutische Regeln/Prämissen 17²⁸, 93 f., 149, 181 f., 189³⁵, 190, 212, 216, 218, 220, 231 ff.
- Herrnhuter Brüdergemeine 92¹²
 Herrschaftsverhältnisse 17 f., 22 f., 38, 127, 174, 362 f.
 Heteronomie, s. Theonomie 75, 201
 Hillel 143, 160
 Historiographie, jüdische VIII ff., XII, 5, 9, 14, 50¹⁰⁹, 66, 76 f., 360, 368¹⁰, 369
 Historisierung 69, 93, 137, 241, 290
 Historismus 277, 358
 Homiletik 64¹⁷, 67, 73 f., 77
 Hostienfrevel 82
- Idealisierung 98, 136, 264, 266, 288, 313, 365 f.
 Idealismus, deutscher 60
 Identität 132, 177, 253, 288, 290, 317, 357
 deutsch-jüdische Identität 48, 52 f.
 jüdische Identität XI, 1, 3³, 4 f., 7, 9 ff., 12, 23, 28 ff., 42, 46, 50–56, 60–63, 65, 70, 74, 91, 100, 126, 130, 157, 159, 200, 204, 221 f., 242, 251, 253 f., 255, 260, 263, 267 f., 275, 278, 290, 301, 314, 325, 340, 358 f., 363, 366
 Bewahrung jüdischer Identität 7, 10, 43, 45, 49, 59, 158, 248, 250, 263, 289 f.
 jüdisch-liberale Identität 57, 182, 203, 205, 255, 262, 272, 275 f., 278
 jüdisch-orthodoxe Identität 248
 kulturelle Identität 46, 56, 248, 290, 363
 Rückbesinnung auf jüdische Identität 42, 46, 73, 359
 Vergewisserung jüdischer Identität 268
 zionistische Identität 57, 272
 Identitätskrise, Identitätsverlust 3, 43, 54, 57, 242, 247, 266, 358
 Identitätsdebatte, innerjüdische 4, 25, 42, 55, 57 f., 129, 240, 242, 261, 273
 Illiberalismus 33
 Indifferenz, religiöse, Indifferentismus 43, 48, 53¹²⁸, 66, 248, 268, 285, 290, 315, 337, 345
 Individualismus, religiöser 145, 171
 Inferiorität des Judentums 162, 248
 Institutum Judaicum Berolinense 112, 330, 331¹⁰⁷, 350, 357

- Institutum Judaicum (Delitzschianum) 92¹², 100 ff., 106⁵², 306, 329, 350
- Instituta Judaica 15, 100–104, 106, 110, 302
- Integration, jüdische X, 1, 5–8, 28–31, 34 ff., 42 f., 45, 47⁹⁶, 48 ff., 55, 57, 61 f., 78, 221 ff., 248, 251, 253 ff., 289 f., 312⁴⁵, 342 f., 355, 362
- Integrationswille 45
- Intellektualität 47
- Islam 139³⁴, 145, 342
- Israelitisch-Theologische Lehranstalt Wien 64¹⁷, 120 f., 152⁸⁶, 210, 318, 326
- Israelitische Religionsgesellschaft Frankfurt 74⁵⁶
- Jeremia 204
- Jesaja 202
- Jeschiwa, Jeschiwot 64, 76
- Jesus (Christus) 34, 70, 103, 117 f., 125¹²¹, 132 ff., 136, 143, 144⁵³, 145 f., 168, 173, 191, 195, 197⁵⁶, 199, 209, 214, 217 f., 226, 233¹⁹⁰, 257, 269, 272, 274, 286, 291 f., 311, 324 f., 363
- »arischer« Jesus 195, 209, 215, 236
- Beziehung zum pharisäischen Judentum 12, 70, 138, 173, 276⁹⁵, 318
- Botschaft/Lehre/Verkündigung Jesu 133 f., 138, 142 f., 160, 195⁵², 288, 310, 313, 318
- Einzigartigkeit der Persönlichkeit Jesu 133, 137, 139³², 145 f., 155, 160, 170, 254, 310
- Gegensatz zum Judentum 134, 142 f., 148, 191, 213, 261, 269, 313, 318⁶⁶, 321
- Gottheit Jesu (Christi) 258 f., 283, 314⁵⁸
- Historizität Jesu 156, 170, 266, 268 f., 328
- Jesus als »Erfüller des Gesetzes« 103
- Jesus als Jude 70⁴⁰, 105⁵⁰, 134, 138, 173, 195⁵², 218, 258, 276⁹⁵, 311, 313, 337, 369
- Jesus als Messias (Christus) 104, 124¹¹⁸, 259, 266
- Jesus als Symbol der Wahrheit 170
- Vermenschlichung Jesu 138, 284
- Verwerfung Jesu 128, 134, 214
- Zeit Jesu und des Neuen Testaments 9, 133, 137, 142, 144, 146–149, 153, 155¹⁰², 172, 174, 176 f., 214, 307, 324, 328
- Jesusdeutung, jüdische 12, 105⁵⁰, 136, 291¹⁴², 363
- »Jesusfeindschaft«, jüdische 129
- »Jesushaß«, jüdischer 108
- Jewish Encyclopedia 172¹⁶¹
- Jewish Institute of Religion, New York 347
- Jewish Theological Seminary New York 65²⁰, 334¹¹⁷
- Jochanan ben Zakkai 143
- Jom Kippur, s. Versöhnungstag 348
- »Judaisierung« des Christentums 291
- Judaistik Xif., 5, 15, 19, 175, 122¹¹⁰, 368 f.
- Judenfeindschaft, judenfeindlich 19 f., 32 f., 34 f., 51, 60, 85, 126, 138, 159, 192, 206, 232, 243, 247 f., 272, 274, 296, 305, 321, 337, 362 f., 365
- akademische Judenfeindschaft 37
- antike Judenfeindschaft 157
- christliche Judenfeindschaft 128
- liberale Judenfeindschaft 29
- »Judenfrage« IX, 8 f., 11 f., 13, 15²⁵, 32, 38⁵², 45, 89, 139³⁴, 214, 222, 244, 247 ff., 272, 276, 330, 335¹¹⁹, 336–340, 368
- religiöse »Judenfrage« 129
- »Judengott«, s. »Gott der Juden« u. Stammesgott 207, 211, 220, 223¹⁶⁰, 229, 234¹⁹²
- Judenhaß 104, 115⁸⁶, 129, 200, 235, 236¹⁹⁵, 247, 324
- »Judenmission« 8, 11, 14 f., 89, 91 f., 96, 99 f., 104, 109, 111 f., 117, 123–130, 150⁷⁷, 291¹⁴², 292, 294 f., 306, 308, 311, 316, 325, 328 f., 331¹⁰⁷, 349, 352
- Bekämpfung des Antisemitismus 14
- Missionsanspruch, missionarische Zielsetzung, Missionsbestrebungen 14, 24, 89, 98, 101 f., 105 f., 110 f., 125, 127¹²⁶, 331, 355, 363

- Judentum
 antikes 12 f., 159, 162¹²⁵, 177, 290, 235, 315
 gesellschaftliche Stellung 23
 hellenistisches 149, 342
 liberales, s. Liberales Judentum
 modernes/zeitgenössisches 6, 9, 11 f., 14 f., 18, 24, 69, 79, 91, 93¹⁶, 96, 98, 100³⁸, 115 f., 124 f., 127 f., 133, 137²², 157¹⁰⁸, 158 f., 163 f., 178, 195⁵², 197, 211, 213 f., 220 f., 223¹⁶⁰, 232¹⁹⁰, 233 f., 242, 244, 251, 260, 262, 266 f., 290, 307, 309²⁹, 310³⁶, 311 f., 313 f., 317, 322, 324 f., 338, 344¹⁴³, 363, 366 f.
 nachbiblisches 128 f., 177, 220, 288, 295, 303, 330¹⁰⁴, 331, 343¹⁴², 344, 346 f., 350
 nachexilisches 199
 normatives 149, 154, 177
 pharisäisches, s. Phariseer
 rabbinisches 12, 24, 96, 100³⁸, 116⁸⁹, 131 f., 138, 150 f., 154, 163, 170, 173, 192, 233, 342¹³⁸
- Judentum und Christentum 5, 13, 21, 92¹², 103, 125, 164, 172, 266, 269, 282, 285, 291, 305, 307, 315, 320, 332, 362
- Judentum als Vorstufe des Christentums 112, 116, 143, 148, 171, 175, 190, 212, 231, 233, 289, 297, 352
- Judentumsbild(er), protestantische(s)
 VIII, XII, 5 f., 9 f., 16, 18, 20, 24, 55, 68, 124, 126 f., 139, 147, 158, 174, 176¹⁷⁰, 177, 200, 221, 234 f., 243, 280, 295, 364 ff.
- Judentumsfeindlichkeit, judentumsfeindlich 235, 280, 363
- Judentumskunde, christliche 25, 100, 112, 130, 295, 306, 308, 316, 319⁶⁶, 320⁷¹, 332, 355, 357
- Jüdisch-Theologisches Seminar
 Fraenckel'scher Stiftung 64–68, 71, 73 ff., 183, 201, 210, 356¹⁹⁰
- Jüdische Gemeinde Berlin 37, 71 f., 91⁷, 118⁹⁶, 243, 298 ff., 301, 344
- Jugendbewegung 56, 276⁹⁶
- Kabbala 334¹¹⁷, 342, 344
- Kaddisch 310
- Kaiserreich, s. wilhelminisches
 Deutschland 10, 32²⁴, 35, 72, 362
- Kartell-Convent Jüdischer Corporationen 52
- Kasuistik, kasuistisch 142, 160, 163
- Kiddusch ha-schem, s. Heiligung Gottes 95, 161
- Kirche 103, 110, 127, 158, 252, 260
- Kirchengeschichte XII, 5, 10, 13
 Gespräch mit der Judaistik 19
 Gespräch mit der Antisemitismusforschung 19
- Königtum Gottes 168
- Konfessionalisierung 43, 52
- Konservatismus, Konservative 32, 246, 257
- Kontroversen, religionsgeschichtliche (theologische) 17, 23 f., 67, 70, 81, 85, 156 f., 172, 174, 231, 240 f., 313, 355, 364
- Konversion, s. Taufe 34, 44 f., 243, 248 f., 254, 297, 325, 358
- Kreuz(igung) Jesu (Christi) 98, 288, 323 f.
- Kritik, historische 69, 75
- Kultur, deutsch-christliche 255
- Kulturgeschichte, kulturgeschichtlich 9, 61, 159, 193, 299, 317, 320, 330, 332, 342, 350, 369
- Kulturhegemonie, protestantische 15
- Kulturkampf 89²
- Kulturpessimismus, kulturpessimistisch 33, 43, 132, 241
- Kulturprotestantismus, kulturprotestantisch 7 f, 15²⁵, 132², 251, 254, 285, 289
- Kulturwissenschaft 304
- Kulturzionismus, kulturzionistisch 56, 358
- Kultusministerium, preußisches 23, 39, 63, 71⁴¹, 72, 100³⁹, 171¹⁵⁷, 330 ff., 346, 349 f., 354
- Landesrabbinerschule Budapest 64^{1/}, 121, 150, 152⁸⁶, 334¹¹⁷
- Leben-Jesu-Forschung 145, 155 f., 170, 173, 268
- Lehranstalt (Hochschule) für die Wissenschaft des Judentums 41, 64, 68, 70–75,

- 78 f., 92, 99, 135, 147⁶³, 171¹⁵⁷, 185¹⁷,
193⁴⁴, 201, 227¹⁷¹, 263, 273, 286¹³²,
299⁸, 303, 332¹¹¹, 356¹⁹⁰, 368
- Lehrstuhl für die Wissenschaft des Juden-
tums VII, 25, 41, 63, 64^{1/}, 79, 296–301,
303, 307 f., 332 f., 335 f., 340 ff., 345 f.,
349–353, 358, 367
- Leitkultur, protestantische 251 f., 290
- Lektorate für rabbinische Literatur 295,
327–330, 343, 352, 356 f.
- Lernprozesse, protestantische 13¹⁷, 18,
130, 261, 295, 317, 355, 363
- Liberales Ära 28
- Liberaler Protestantismus, s. Protestantis-
mus, liberaler, liberale protestantische
Theologie 12, 15 f., 24, 240–243, 248,
251, 255 ff., 259–263, 266–269, 272 f.,
277, 279 ff., 283–286, 288–293
- Liberales Judentum, jüdischer Liberalis-
mus, jüdisch-liberal 5, 24, 56, 68, 70,
93, 128, 132, 159, 162 ff., 166 f., 177,
179, 185, 201⁷³, 222, 226, 240 ff., 244,
246, 248, 254 ff., 259, 261 ff., 266 ff.,
270–286, 290 ff., 312 ff., 344 f.
- Affinität zum liberalem Protestantismus
241 f., 272, 279 ff., 285 f., 290
- Liberalismus
- Krise, Relevanzverlust des Liberalismus
7, 23, 31, 42, 51
- politischer Liberalismus 7, 28–31, 51,
289
- religiöser/theologischer Liberalismus
12, 170, 289, 316
- Liebe Gottes 102 f., 133, 159, 161, 167 f.,
208, 212, 265, 314, 320⁷⁴
- Linkliberalismus, linksliberal 28⁵, 29 ff.,
53
- Literarkritik, literarkritisch 13, 164, 181,
184, 187 f., 190, 216, 231
- Literaturgeschichte, jüdische 71, 109, 141,
226, 299
- Liturgie, jüdische 73, 169 ff., 330¹⁰⁵,
334¹¹⁷
- Lohngedanke 167
- Loyalität
- doppelte 42 f.
- zum Deutschtum 35, 52
- Mappah 94¹⁹
- Maria 108⁵⁹
- Masoretischer Text 188
- Materialismus 43
- Mehrheitskultur 46
- Menschwerdung Gottes 287
- Messianismus 70, 158, 203, 265 f., 273,
276, 284, 325
- Messias, messianisch 124¹¹⁸, 134, 158, 200,
202 ff., 226, 244¹⁰, 245, 251, 260, 266,
270, 273 f., 280, 281¹¹⁷, 284, 325⁹⁴, 326
- Midrasch, Midraschforschung 73 f., 97²⁸,
118, 122¹¹⁰, 181, 307, 330¹⁰⁵, 334
- Midrasch Ha-Gadol 334
- Mischehe 34, 43 ff., 48¹⁰⁰, 249, 252, 340¹³³
- Mischna(traktate) 119⁹⁸, 121, 148, 152⁸⁸,
153 ff., 165, 177, 181, 249²¹, 307, 310³⁶,
315⁶⁰, 317, 319–322, 326 f., 330¹⁰³, 333¹¹²
- Mission des Judentums (Israels) 60, 70,
105⁵⁰, 139, 158 f., 256, 259, 264 f., 267⁶⁵,
274, 314
- Modernitätsanspruch 256, 366
- Modernitätskrise 15, 32, 34, 132
- Monismus 268
- Monistenbund 155¹⁰¹, 268
- Monotheismus 70, 133, 177, 191, 194,
196 f., 201 f., 203 f., 216, 225–228, 256,
258, 264, 270, 280, 283¹²³, 313
- ethischer (sittlicher) Monotheismus 24,
69³⁷, 163, 194, 199 f., 202, 205, 208,
215¹³³, 216 f., 219 f., 234, 256, 264 ff.,
271, 273, 279, 288, 313, 341 f.
- Mose 181, 186, 187²², 189 f., 209, 213,
216, 225, 252
- Mysterienreligion 170¹⁵⁶
- Mystik, jüdische 1, 107, 361
- Mythos, arischer 33
- Mythos, christlicher 264⁵⁹, 266, 269
- Nächstenliebe 91⁸, 101, 117, 134, 160,
226 f., 228¹⁷⁵, 234¹⁹², 315⁵⁹
- Nationalgott, s. Volksgott u. Stammesgott
217, 223¹⁶⁰, 274, 314
- Nationalismus, nationalistisch 7, 9, 29,
30¹⁴, 32²⁶, 33 f., 255, 267⁶⁵, 324
- integraler Nationalismus 7 f., 29, 31²²,
254, 289

- Nationalliberalismus 28–31
 Nationalreligion, jüdische 274
 Nationalsozialismus VIII f., 2, 74, 206⁹⁸
 Neo-Orthodoxie 5, 74⁵⁶, 75, 312⁴⁴
 Neues Testament, neutestamentlich, s.
 Zeitgeschichte, neutestamentliche VII,
 9, 12, 13¹⁶, 70, 107, 132, 137, 140, 142,
 148 f., 152⁸⁷, 156, 164, 172 f., 176, 195,
 214, 227 f., 304 f., 309³¹, 318, 325, 327
 Neukantianismus, neukantianisch 74,
 166, 263
 Neutestamentler 14 f., 24, 147, 153 f.,
 174¹⁶⁵, 307²⁶, 310³⁶, 356, 368
 Neutestamentliche Wissenschaft/For-
 schung 70, 140 f., 147, 171, 174, 176,
 305 ff., 315, 316⁶³, 320⁷¹, 328, 330¹⁰⁴,
 355
 Nihilismus, nihilistisch 43, 241, 279
 Noachidische Gebote 94, 165
 »Nomismus«, »nomistisch«, s. »Gesetzlich-
 keit« 163, 287, 310
 Observanz 66, 144, 154, 167
 Offenbarung 43, 60, 69 f., 74 f., 96, 103,
 107 f., 128, 141, 146⁶⁰, 170, 182, 187,
 189, 191 f., 194–198, 201, 205, 213, 216,
 218 f., 226, 277, 279, 292, 317⁶⁴
 Offenbarungslehre, Offenbarungsver-
 ständnis 74, 270
 Opfertod Christi 283 f.
 Orientalistenverein 332 f.
 Orientalistenversammlung 297
 Orientalistik, Orientalisten 8 f., 67 f.,
 76 f., 88, 93¹³, 95, 99, 120, 150, 152⁸⁶,
 183, 190, 192, 210¹¹⁶, 246, 300, 303,
 308, 328, 332, 334¹¹⁷, 346 f., 349, 350,
 352
 Orthodoxie, jüdische, orthodox 8, 11, 23,
 52¹¹⁹, 65²⁰, 74–78, 88, 92 f., 96²⁵, 98,
 100, 103, 108, 116, 120¹⁰⁵, 122, 126,
 154⁹⁸, 162–167, 181 f., 186, 192, 199,
 210 f., 221 f., 223¹⁶¹, 224, 226, 232,
 241 f., 244, 247 f., 276⁹⁴, 277–281, 283,
 285 ff., 290, 312, 344 f.
 Orthodoxie, christliche 138, 195, 199,
 220, 283 f.
 »Ostjuden« 48 f.
 Quellenscheidung 181, 189
 Panbabylonismus, panbabylonistisch 191,
 199⁶⁶
 Pandera 108⁵⁹
 Pantheismus, pantheistisch 265 f., 313
 Parsismus 145
 Partikularismus, partikularistisch 143,
 154, 157–160, 165, 172, 191, 198,
 200 ff., 205⁹⁵, 220, 232¹⁹⁰, 233, 234¹⁹²,
 291 f., 310
 Patristik 300¹⁰
 Paulus, paulinisch, s. Antipaulinismus
 134 f., 138³⁰, 161, 163 f., 257, 288, 292,
 307, 342¹³⁸
 »Antijudaisierung« des Paulus 134
 Beziehung zum pharisäischen
 Judentum 12
 Paulusdeutung, jüdische 139³⁰
 Pentateuch 164, 181, 187, 189
 Pentateuchexegese, -kritik 24, 68, 77,
 181, 183, 184¹⁵, 185 ff., 190
 Pessach 322 ff.
 Pessachliturgie 325⁹⁴
 Pharisäer, pharisäisches Judentum 12 f.,
 69 f., 105⁵⁰, 131–134, 136, 138, 141 ff.,
 144⁵², 147⁶³, 148, 150⁷⁷, 156, 160–163,
 167, 171–175, 282, 307, 310, 315⁶⁰, 318,
 342¹³⁸
 Pharisäismus 133, 137, 143, 160, 171, 174,
 308²⁸, 311, 319⁶⁶, 342
 Philosemitismus 24, 51, 130¹⁴²
 Philosophie, jüdische 60
 Pluralismus, pluralistisch 33, 42, 77, 248,
 250 f., 253, 287, 363
 Polemik, polemisch 10, 22 f., 104, 106,
 116⁸⁹, 119, 132, 138, 145, 148, 151 ff.,
 155⁹⁹, 160 f., 163, 169 f., 172 f., 175,
 176¹⁷⁰, 186 f., 200, 211, 213, 216, 224,
 227¹⁷¹, 233, 256, 260 f., 262⁵², 268,
 272 f., 275, 279, 285, 290, 303¹⁷, 304,
 308²⁸, 310 f., 316, 342, 363, 365, 367
 Polytheismus, polytheistisch 194, 216,
 313
 »Positiv-historisches« Judentum 23, 65,
 183, 312⁴⁴
 Prädestination 257

- Prärogative des Judentums (Israels) 103, 365
- Presse, jüdische 21
- Priesterschrift 181, 188 f.
- »Prophetenanschlußtheorie« 204
- Prophetenreligion, universale 280
- Prophetie, Propheten, prophetisch 24, 59, 69 f., 107, 137, 141, 143–146, 159, 162¹²⁴, 165, 171, 175¹⁶⁶, 182, 185 f., 188, 190 f., 195, 197, 199–205, 208 f., 212, 216 f., 225, 233 f., 254 f., 265 f., 273, 279, 281, 313 f.
- Prophetismus 163, 199 f., 205, 253, 265, 344¹⁴³
- Proselytenmacherei 101 f.
- Protestantenverein 262
- Protestantismus
liberaler Protestantismus, liberale protestantische Theologie 11, 15 f., 24, 70, 74, 132, 156, 135¹³, 140, 146 f., 159, 162¹²⁵, 164, 166, 172, 240–243, 248, 251, 255 ff., 259–263, 266–269, 272 f., 277, 279 ff., 283–286, 288–293, 306, 311, 313⁵⁰, 359²⁰²
orthodoxer Protestantismus 137²¹
Verhältnis zum Judentum 10, 13, 21, 138
- Protokolle der Weisen von Zion 118⁹⁵
- Psalmen 134, 171, 185, 190 f., 197, 212
- Pseudepigraphen, pseudepigraphische Literatur 140, 150, 334
- Rabbiner 6 f., 18, 20 ff., 39 f., 42, 48, 51¹¹⁴, 52, 53¹²⁸, 54, 62¹⁰, 65–68, 79–82, 92, 100⁴⁰, 101, 108, 116, 118, 122¹¹⁰, 135, 138, 152⁸⁷, 156, 157¹⁰⁸, 163¹²⁷, 183, 186¹⁸, 199⁶⁶, 201⁷³, 210, 230¹⁸³, 232¹⁹⁰, 235, 256³⁹, 245, 259, 263, 267 f., 270 f., 275, 278, 291¹⁴¹, 296, 302, 311, 334¹¹⁷, 338, 341, 347 f., 353
- Rabbinerausbildung 71 f.
- Rabbinerbesoldung 40
- Rabbinerdiplom, -autorisation, s. *Hattarat Hora'ah* 72, 77
- Rabbiner-Seminar zu Berlin 64, 74–78, 92, 100, 122 f., 164, 181, 210, 344
- Rabbinische Literatur, rabbinische Quellen VIII, 14, 24, 62¹⁰, 66, 69 f., 73–76, 78, 88 f., 92¹², 119⁹⁹, 121, 123, 126, 128¹³², 130, 137, 149 ff., 152⁸⁷, 153 f., 155⁹⁹, 159–162, 164, 166, 168, 171, 173, 174¹⁶⁵, 176 f., 181, 206 f., 210, 213, 220, 227, 231, 270, 276⁹⁵, 280, 304 ff., 315, 317 f., 326⁹⁷, 327, 329, 332, 334¹¹⁷, 336, 337¹²⁴, 340, 345¹⁴⁹, 351, 352¹⁸⁰, 355 f., 367
- Rabbinische Tradition 61, 63, 65²², 70, 93, 99, 162 f., 177 ff., 310, 326, 332, 334
- Rabbinisches Recht 113
- »Rabbinismus« 63, 97 ff., 113⁷⁷, 188, 220¹⁵⁴, 292, 321, 344¹⁴³
- Rasse, rassisch 34, 129, 139³⁴, 151, 206, 208 f., 218, 236, 252, 274, 321
- Rassenantagonismus 34
- Rassenhaß 157
- Rassenkult 324
- Rassentheorien 33
- Rationalismus 60
- Rechtfertigungslehre, Rechtfertigung *sola fide* 164, 257
- Reform(bewegung) 65, 68 f., 74
- Reformgemeinde Berlin 5, 69³⁷, 162¹²⁵, 186
- Reformjudentum, reformjüdisch 162 f., 286, 291¹⁴¹
- Reformsynoden 69³⁷
- Reich Gottes 134, 280 f., 284, 325
- »Rejudaisierung« des Christentums, s. Umkehr zum Judentum 256, 259–262, 281
- Relevanzkrise des Christentums 132²
- Religion
babylonische Religion 194, 196, 198
israelitische Religion 24, 134, 182, 187, 190 ff., 196, 199, 201 f., 204, 213, 216, 218, 232, 234¹⁹²
orientalische Religion 24, 141
- »Religion der Zukunft« 270
- Religionsgeschichte, religionsgeschichtlich VIII, 6, 11, 15, 24, 70⁴⁰, 71 f., 74, 88, 121, 132, 134, 136 f., 140–146, 148 ff., 153 f., 156, 159 f., 170 ff., 174, 176–179, 182, 184 f., 187 f., 190, 192 ff.,

- 196, 198, 200 f., 208 f., 214 ff., 218 f.,
221, 231, 232¹⁹⁰, 233, 235, 240, 242,
269 f., 273, 277, 278¹⁰⁰, 280 f., 286, 290,
292, 295, 297 f., 304–307, 317, 320 f.,
323, 328 f., 333 f., 335, 341 f., 347,
355 f., 369
- Religionsgeschichte, altorientalische 192,
196, 216
- Religionsgeschichtliche Kommission
333 f.
- Religionsgeschichtliche Schule (RGS)
13, 24, 132², 140 ff., 144, 146, 171,
175 ff., 190, 196, 280, 306, 315⁶⁰, 335
- Religionsgesetz, religionsgesetzliche
Tradition 89, 162 f., 165, 270 f., 278 f.,
281 f., 323⁸⁷
- Religionspolitik, preußische 38
- Religionsphilosophie, religionsphilo-
sophisch 64¹⁷, 67, 72 f., 77, 83⁸⁴, 170,
200 f., 263 f., 276, 297 f., 308, 318,
330¹⁰⁵, 334, 336, 342
- Religionswissenschaft, religionswissen-
schaftlich XI, 16²⁵, 21, 72, 172, 232,
304, 309, 332, 340, 345¹⁵⁰, 350
- Renaissance, jüdische 48 f., 55 f., 272
- Restaurationszeit 60
- Richtlinien zu einem Programm für das
Liberaler Judentum 267, 270 ff., 277–
280, 290
- »Richtlinienstreit« 278 f.
- Ritschl-Schule 132², 252, 257, 259
- »Ritualismus«, jüdischer 134, 322
- Ritualmord, Ritualmordvorwurf 8, 24,
82, 88–91, 114 f., 277, 323, 337
- Ritualmord-Affäre 114
- Ritualmordprozeß 90, 114, 118⁹⁵
- Romantik 60
- Sabbat 48, 159, 166 f., 194, 265, 271,
321
- Sabbatgebote 322
- Säkularisierung 9, 43, 272, 276⁹⁴,
Schechina 107
- Schema' Jisrael 165, 186, 212
- Schöpfungsgeschichte 194
- Schöpfungsmythologie 196
- Schöpfungsmythos, babylonischer 194
- Schriftauslegung, christologische 107 f.
- Schriftgelehrtentum, Schriftgelehrte 147,
149⁷⁴, 153, 171, 320
- Schulchan Aruch 74, 89, 92–98, 211 f.,
214, 218, 220, 223¹⁶⁰, 271, 322
- Selbstemanzipation 55, 272, 358
- Selbsthaß, jüdischer 243⁸, 248
- Selbstschutz, jüdischer, s. Abwehr 7
- Selbstverteidigung, s. Abwehr 51
- Seminar für nachbiblische jüdische
Geschichte Berlin 357
- Semitistik, Semitisten, semitische Philo-
logie 71, 73, 77, 180, 299, 300¹⁰, 303,
341¹³⁶, 350 f., 354¹⁸⁷
- Sendungsbefehl Christi 117
- Sendungsbewußtsein 313
- Separatororthodoxie, s. Adass Jisroel 74, 76,
278¹⁰¹, 281, 344
- Septuaginta 73⁵⁰, 188
- Shoah XIf., 1 f., 6, 35, 45, 50¹⁰⁹, 182,
264⁵⁸, 362, 368 f.
- Mitschuld der Kirchen an der Shoah 2,
13
- Simchat Tora 161–167
- Sittlichkeit, s. Ethik 79, 131, 147, 137,
161, 189³¹, 197, 200, 201 f., 209, 212¹²⁴,
218, 227¹⁷⁰, 247, 264 ff. 274⁸⁸, 276⁹⁵,
280, 284
- Sohar 334
- Solidarität mit dem Judentum X, 16²⁵,
24, 99, 101, 106, 109, 126, 128, 195, 212,
224¹⁶¹, 236, 363, 368
- »Sonderbewußtsein« (»Sonderart«),
jüdische(s) 30, 35, 40, 42, 47, 54–57,
159, 214¹³¹, 249, 290
- »Sonderexistenz«/»Sonderstellung«,
jüdische 72, 172, 244, 246 f., 340¹³³
- »Sonderpolitik«, jüdische 50
- Sozialdarwinismus 33
- Sozialdemokratie 31¹⁸
- Sozialistengesetze 28
- Sozinianismus 257
- »Spätjudentum« 142 ff., 146, 148, 150,
153 f., 156 f., 159 f., 170 f., 174, 177, 200,
217, 267⁶⁵, 310
- »Spätjudentumsforschung« 13, 214
- Staatskirchentum 38

- Stammesgott, s. »Gott der Juden« u.
 »Judengott« 208, 213, 230
- Subkultur, deutsch-jüdische 49
- Superioritätsanspruch, s. Überlegenheitsbewußtsein 18, 130, 159, 171, 174, 180, 289, 317
- Symbiose, deutsch-jüdische 1 ff., 355
- Symmetrie, symmetrisch 17, 25, 362
- Talmud, talmudisch 66, 69³⁷, 71, 73, 76 f., 81, 89–93, 95 ff., 108 f., 113, 119–122, 126, 128, 137, 152⁸⁶, 153 f., 155⁹⁹, 156, 162, 165 f., 175¹⁶⁶, 176¹⁷⁰, 180 f., 207–214, 217 f., 220, 223, 227¹⁷⁰, 243 f., 249²¹, 297⁵, 299, 304, 306²⁴, 307, 314⁵⁸, 315⁶⁰, 320⁷¹, 321, 328, 332, 334, 338¹²⁹, 341 f., 351
- Sittlichkeit des Talmud 91, 113, 116⁸⁹, 212
- Talmud tora 61
- »Talmudismus« 129, 276, 322, 325
- Talmudistik 66²², 77, 309
- Talmudforschung, christliche 119, 305, 318 f., 338
- Talmudhetze, s. Antitalmudismus 8, 24, 88 ff., 93¹⁶, 96²⁵, 100, 126, 128, 206, 220, 277, 323
- »Talmudjude«, »Talmudjudentum« 116⁸⁹, 121, 315⁶⁰
- Taufe, Taufbewegung, Taufproblematik 16, 35 f., 41⁶⁴, 43 ff., 53, 129, 243⁸, 246 f., 252 ff., 282, 290, 300
- Taufdruck 69
- »Taufjudentum« 53¹²⁸
- Teschuwa 161
- Textkritik 188
- Theonomie, theonom, s. Heteronomie 75, 166
- Titus 338
- Tivoli-Programm 33
- Toleranz 102 f., 116, 198, 250, 269⁷¹, 289
- Tora 59, 65 f., 74 ff., 78, 137, 159–166, 173¹⁶², 179–182, 186–190, 201, 212 f., 225, 227, 277⁹⁹, 278 f., 285, 312⁴⁴, 325⁹⁴
- mündliche Tora 76, 94, 190³⁷, 279 f.
- schriftliche Tora 66, 76, 279 f.
- Einheit der Tora 181, 183¹⁰, 187 ff.
- Göttlichkeit der Tora 190
- mosaische Verfasserschaft 189
- Tora und Wissenschaft 74, 76, 181⁵
- Tora-im-Derech Erez* 75⁵⁸
- Tora min ha-schamajim* 74 f., 181, 186
- Torafrömmigkeit 13, 150⁷⁷, 160 ff., 164–167, 181, 277, 287, 313
- Toraobservanz 292
- Tradition, rabbinische 369
- Trennung von Staat und Kirche 38 f.
- Trinität, Trinitätslehre, s. Dreieinigkeit 107, 257 f.
- Trinitarismus 313⁵⁰
- »Trotzjudentum« 49, 54
- Überlegenheit des Christentums 145, 159, 170, 173 f., 233, 294, 247, 254, 274, 292, 366
- Überlegenheit des Judentums 260, 268, 272
- Überlegenheitsbewußtsein, s. Superioritätsanspruch 89, 96, 126, 175, 221
- Umkehr zum Judentum, s. »Rejudaisierung« 256–261, 287, 290
- Unitarismus, unitarisch 173¹⁶², 313⁵⁰
- Universalismus, universalistisch, universal 69 f., 142–146, 154, 157 ff., 162¹²⁵, 177, 199–203, 205, 215¹³³, 217, 219 f., 226, 234¹⁹², 265 f., 270, 274 f., 280, 292, 314, 324 f., 365 f.
- Universität Berlin 63, 72, 77, 112, 213, 234¹⁹², 297–300, 356
- Universität Frankfurt a.M. 295, 335, 340, 345, 355
- Universitätstheologie, protestantische 4, 20 f., 89, 294, 336, 338, 364
- Urbanisierung 47
- Urchristentum, s. frühes Christentum 12, 14, 131, 140 f., 148, 281¹¹⁶, 291¹⁴¹, 292, 307²⁶, 308²⁹, 334, 342¹³⁸
- »Ur-Deuteronomium«, s. Deuteronomium 188
- Vaterunser 168 f., 310 f.
- Verbalinspiration 186¹⁸, 189, 194
- Verband der Deutschen Juden 37, 40 f., 53 f., 82 f., 183, 250

- Verband der Vereine für jüdische
 Geschichte und Literatur 51¹¹⁴
 Verband für Statistik der Juden 43
 Verband orthodoxer Rabbiner Deutsch-
 lands 278
 Verein deutscher Studenten 33, 213
 Verein für Cultur und Wissenschaft der
 Juden 60 f.
 Vereine für Jüdische Geschichte und
 Literatur 50, 348
 Verein zur Abwehr des Antisemitismus
 51 f., 224¹⁶¹
 Vereinigung der liberalen Rabbiner
 Deutschlands 39⁶⁰, 183, 270
 Vereinigung für das liberale Judentum in
 Deutschland 267, 270, 282
 Vereinigung traditionell-gesetzestreuer
 Rabbiner Deutschlands 39⁶⁰, 77⁷¹,
 278
 »Vergegnung« 285, 288, 362
 »Verjudung« 104, 209
 Vernunftreligion, Vernunftglauben 60,
 135, 365
 Verschmelzung 30¹⁷, 51, 248, 290, 325
 Versöhnung, Versöhnungslehre 284
 Versöhnungstag, s. Jom Kippur 258, 265
 Völkische Bewegung 9, 24, 33, 235 f.
 »Volksfrömmigkeit«, s. »Durchschnitts-
 frömmigkeit« 147 f., 149⁷⁴, 152 f., 156
 Volksgott, s. Nationalgott u. Stammesgott
 202, 217
 Volksreligion 113⁷⁷, 154, 199⁶⁶, 216 ff.,
 225 f., 324

 Wahrheitsanspruch 102 f., 154, 363
 Weggemeinschaft, jüdisch-liberale 28, 31
 Weimarer Republik 9, 11, 13, 14, 15²⁵, 18,
 49, 53¹²³, 173¹⁶², 183, 254, 289, 305,
 316⁶², 327, 356 f., 360, 362, 367
 Wellhausen-Schule 68, 140, 182, 184,
 187 f., 199, 201, 204, 216 f., 232
 Weltbeherrschung, Weltherrschaft,
 jüdische 206, 217, 226, 274, 323 ff.
 Weltkongreß für Freies Christentum und
 Religiösen Fortschritt 255³⁷, 262–267,
 312
 Weltkrieg, Erster 7 ff., 10, 12¹⁴, 24 f., 34 f.,
 40⁶¹, 41, 46, 54, 67, 71⁴³, 77⁷¹, 180, 183,
 205 f., 221, 271 f., 275, 293, 295, 303¹⁷,
 305, 335, 343, 349, 356 f., 367
 Weltverantwortung 168, 283 f.
 Wesen des Christentums IX, 8, 10, 12,
 104, 131, 133⁴, 135 f., 147⁶³, 173, 288,
 290 f.
 Wesen des Judentums 9, 11 f., 24, 41, 54,
 57, 70, 74⁵⁴, 80, 131 f., 135, 140, 147,
 159, 162 ff., 166, 169, 176, 192, 200⁷⁰,
 241, 243 f., 270, 272 f., 275, 277, 279,
 282, 288, 290, 316⁶², 364
 »Wesensdebatte«, »Wesensstreit« 173–176,
 240, 242, 281, 309, 316⁶²
 Wilhelminisches Deutschland, wilhelmi-
 nische Zeit, s. Kaiserreich IX, 4, 6 f., 9,
 11 f., 16, 18, 23, 25, 28, 31, 34, 38, 40,
 43, 46–50, 132, 285, 346, 355, 365
 Wissenschaft des Judentums
 akademische Gleichberechtigung 6, 25,
 63 f., 78, 263, 296 f., 302, 332, 336,
 338, 344, 346, 349, 355 ff., 367, 369
 Auseinandersetzung mit protestan-
 tischer Theologie 3, 7 f., 9, 16, 22 f.,
 31, 36 f., 42 f., 54 f., 58, 64, 73, 77 f.,
 80, 82, 84, 131, 183, 241 f., 247, 272,
 315, 362
 Beziehung zum Protestantismus 11 f.,
 13¹⁶, 18, 20, 88 f., 234, 295, 318,
 367
 emanzipatorisch-apologetische
 Funktion 62
 Entstehung und Geschichte 6, 9, 61,
 368
 Funktion für jüdische Identität 4, 66,
 73, 130
 institutionelle Stellung 18, 23 f., 36, 78
 Mißachtung der Wissenschaft des
 Judentums 63, 84, 136, 151, 155, 225,
 308, 336, 364
 Partizipation am wissenschaftlichen
 Diskurs XI, 9, 11, 18, 19³⁰, 25, 78 f.,
 131, 174, 295, 301, 305, 327, 332,
 355, 357
 protestantische Rezeption 6, 9, 18,
 22 f., 25, 121, 125, 150, 171¹⁵⁷, 176,
 294 f., 307, 355, 367

- Selbstverständnis 23, 59 f.
- Verhältnis zur »Judenmission« 14, 24, 88–130
- Verhältnis zur Reformbewegung 69
- Wahrnehmung protestantischer Theologie 3 f., 6 ff., 11, 18, 21, 78, 282
- Wissenschaftlichkeit 62, 118⁹⁶, 198, 225¹⁶⁵, 234, 241, 304
- Wissenschaftsgeschichte 4, 13, 295
- Wissenschaftspolitik, wissenschaftspolitisch 36 f., 295, 300, 352, 354 f.
- Wissenschaftsverständnis 5, 23, 60, 65 f., 78, 226
- World Union for Progressive Judaism 286¹³²
- Zeitgeschichte, kirchliche 364
- Zeitgeschichte, neutestamentliche VIII, 14, 23 ff., 121, 131 f., 135 f., 140, 146 f., 153, 170, 173, 178 f., 342
- Zeremonialgesetz 103, 162, 245¹⁴, 279, 291¹⁴¹
- Zionismus, Zionisten, zionistisch 2, 5, 11, 32²³, 45 f., 52¹²³, 55 ff., 205⁹⁶, 242, 247, 272 f., 275 f., 312, 336, 357 f., 361
- Zionistische Vereinigung für Deutschland 55 ff.
- Zionsgedanke 3³, 277
- Zionshoffnung 276⁹⁴
- Zukunft des Christentums 316
- Zukunft(sbedeutung) des Judentums 79, 242, 265, 268, 273 f., 314